



DRUCK-UND MEDIEN-ABC

Fachliche Informationen für die Ausbildung in der Druck- und Medienbranche • Oktober 2020 • 67. Jahrgang

INHALT

- 3 Editorial
- 4 Neuer Titelwettbewerb für das Druck- und Medien-Abc
- 8 Optik Tack – ZFA-Gestaltungswettbewerb 2020 zur Abschlussprüfung der Mediengestalter/-innen
- 17 Das Coronavirus und das Kreuz mit dem Berufsschulunterricht
- 22 Bachelor Professional als Industriemeister oder Medienfachwirt
- 24 Verbesserungen beim Aufstiegs-BAföG ab dem 1. August 2020
- 25 Neue Publikationen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)
- 26 Digitales Lernen für alle – Projekt InProD² erschließt Lernressourcen für die inklusive Ausbildung
- 30 Die Mediencommunity – Prüfungsvorbereitung und mehr
- 32 Auswertung des Videowettbewerbs zur Checkliste des ZFA zum Ausbildungsstart
- 33 WorldSkills Germany: Nationale WorldSkills-Wettbewerbe in Medienberufen
- 34 30. Gestaltungswettbewerb der Druck- und Medienverbände
- 36 Auswertung des 29. Gestaltungswettbewerbs des Verband Druck & Medien NordOst e.V.
- 42 Prüfungstermine, Impressum

TITELBESCHREIBUNG

„Explosion der Ideen“

von Lina Stöß. Eine der neun Gewinnereinsendungen des im Jahr 2013 ausgeschriebenen Titelwettbewerbs des Druck- und Medien-Abcs.

In diesem Kopf ist was los, da geht's zur Sache. Man sieht förmlich die sprühenden Ideen, den Aha-Effekt, die explosionsartige Entladung von Einfällen. „Laut genug“ für einen Titel! Am Verhältnis von Bild und Schrift müsste noch gearbeitet werden. Und ob der Hintergrund so tiefschwarz sein muss?



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser unserer neuen Druck- und Medien-Abc-Ausgabe,

was für ein Jahr, die Ereignisse beziehungsweise die besondere Situation in diesem Jahr werden wir sicher nicht so schnell vergessen. 2020 wird uns als Corona-Jahr in Erinnerung bleiben.

Auch beim ZFA gab es massive Auswirkungen durch die Pandemie, viele Veranstaltungen und Sitzungen konnten nicht wie geplant stattfinden. Gerade das, was die Arbeit des ZFA ausmacht, nämlich die vielen Arbeitstreffen und der Austausch der ehrenamtlichen Prüfungsaufgabenersteller mussten abgesagt werden und es mussten Alternativen gesucht werden.

Die Zwischenprüfung im Frühjahr wurde abgesagt, die Sommer-Abschlussprüfung verschoben. Auszubildende waren verunsichert, schließlich waren die Berufsschulen viele Wochen geschlossen und der Unterricht konnte nicht wie üblich stattfinden. In unserem Bericht ab Seite 17 lesen Sie, wie Berufsschulen damit umgegangen sind und wie sie versucht haben, die Azubis trotzdem mit Lehr- und Übungsmaterial zu versorgen.

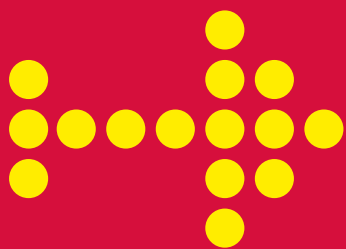
Vielen Ausbildungsbetrieben sind Aufträge weggebrochen, einige mussten Kurzarbeit anmelden. Die Azubis konnten nicht in

Kurzarbeit geschickt werden, viele haben in dieser Zeit die Stellung gehalten, wie uns berichtet wurde.

Corona verdeutlicht uns, dass wir in allen Bildungsbereichen einen enormen Entwicklungsbedarf beim digitalen Lernen, Arbeiten und Kommunizieren haben. In unseren Forschungsprojekten Mediencommunity, SAL, SVL, InProD² etc. arbeiten wir seit Jahren daran. Thomas Hagenhofer berichtet ab Seite 26 über diese Tätigkeiten und Ergebnisse.

In diesem Heft schreiben wir einen neuen Titelwettbewerb für unser Druck- und Medien-Abc aus, alle paar Jahre fordern wir die Azubis der Druck- und Medienberufe auf, sich daran zu beteiligen. Aus den besten Einsendungen werden dann die echten Titelseiten der kommenden Ausgaben ausgewählt. Außerdem stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe die Gewinnerinnen und Gewinner des Mediengestalter-Wettbewerbs zur Sommer-Abschlussprüfung 2020 vor und vieles mehr.

**Lesen Sie selbst.
Viel Spaß dabei wünscht
Anette Jacob,
Geschäftsführerin des ZFA**



Neuer Titelwett- bewerb für das Druck- und Medien- Abc

Es ist Tradition, dass die Titelseiten unserer Azubizeitschrift von den Auszubildenden der Druck- und Medienbranche selbst kommen.

Alle paar Jahre schreiben wir einen Titelwettbewerb aus, nun ist es wieder einmal so weit: Neue Titelseiten für das Druck- und Medien-Abc werden gesucht.

Druck- und Medien-Abc

Fachliche Informationen für die Ausbildung in der Druck- und Medienindustrie



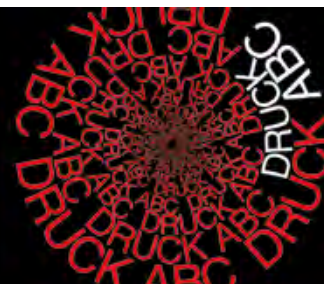
Heft 1 • Oktober 2007 • 54. Jahrgang

DRUCK- UND MEDIEN-ABC

Fachliche Informationen für die Ausbildung in der Druck- und Medienindustrie



Heft 1 • Oktober 2007
54. Jahrgang



Fachliche Informationen für die Ausbildung
in der Druck- und Medienindustrie
Heft 1 • Oktober 2007 • 54. Jahrgang



heft 1
oktober 2007
54. jahrgang



* druck- und medien-abc
fachliche informationen für die ausbildung
in der druck- und medienindustrie

Seit 1954 gibt es diese Zeitschrift, damals unter dem Namen Graphisches Abc. 1969 kam es zur Titeländerung in Druck abc und seit dem 45. Jahrgang heißt dieses Heft Druck- und Medien-Abc. Diese Titeländerungen zeugen auch von dem Wandel in unserer Branche. Bis in die siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts war der Bleisatz dominierend. Schrift, Bild und Farbflächen wurden zu einer Seite zusammengefügt. Mit dem Aufkommen des Fotosatzes verloren die Titel ihre Strenge. Verschiedene

Gestaltungskomponenten flossen ineinander über. Heute ermöglicht der Computer, zusammen mit entsprechender Software, Gestaltungsentwürfe, die einst nur in zeitaufwendigen komplexen Arbeitsschritten realisiert werden konnten, aber die Ideenfindung bleibt gleich.

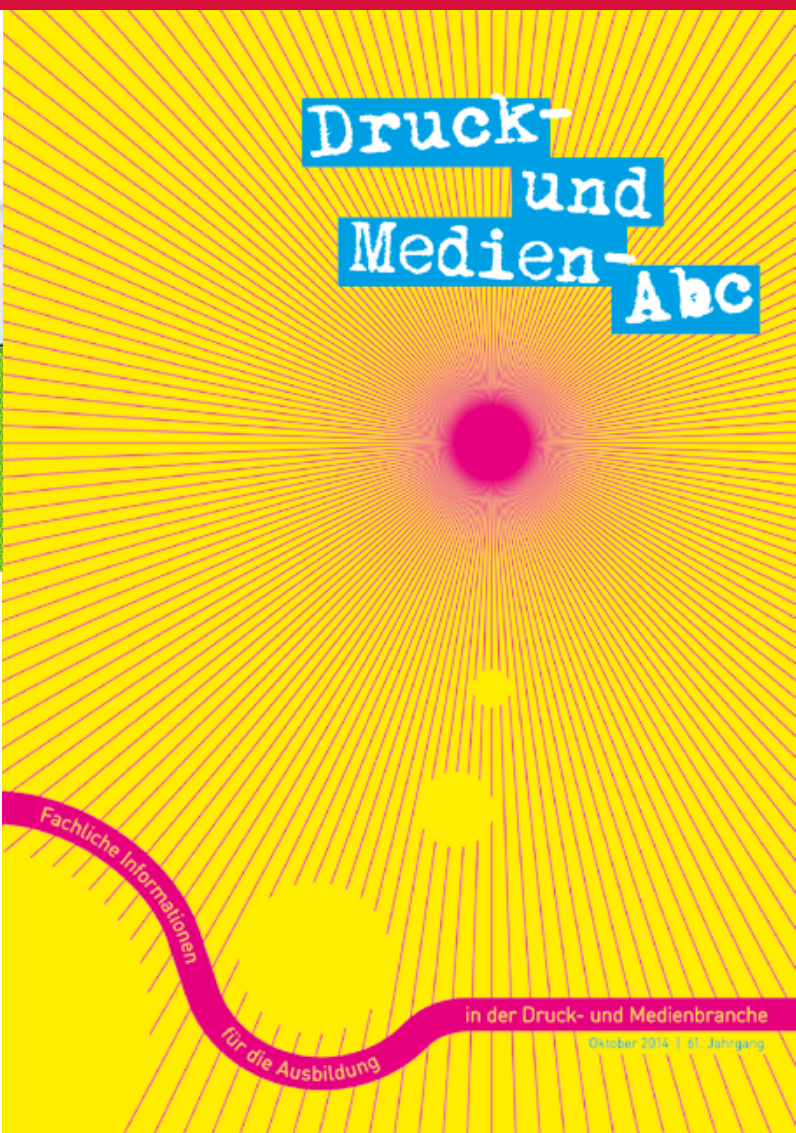
Bezogen auf unsere Zeitschrift soll der Entwurf einen Bezug zu den Berufen der Druck- und Medienindustrie haben.

1954

Graphisches Abc

1969

Druck abc





TITEL-
WETTBEWERB
MACH MIT!



1999

Druck- und Medien-ABC

2020

Die Titelseite kann beliebig, unter Beachtung der nachfolgenden Bedingungen, gestaltet sein. Sie sollte allerdings einen Bezug zur Druck- und Medienbranche haben.

GESTALTUNGSZIEL

Feststehender Text

Titel: Druck- und Medien-ABC
(bitte nur in dieser Schreibweise).

Untertitel: Fachliche Informationen für die Ausbildung in der Druck- und Medienbranche, Oktober 2021, 68. Jahrgang

Farben

4-farbig (CMYK), Skala nach DIN/ISO

Teilnehmer

Der Wettbewerb richtet sich an alle Auszubildenden des Ausbildungsberufes Mediengestalter Digital und Print in Deutschland bzw. an Auszubildende der jeweiligen Druckvorstufenberufe anderer Länder. Die Anzahl der einzureichenden Entwürfe pro Teilnehmer ist auf zwei begrenzt, sie sollten aber untereinander nicht zu ähnlich sein.

Entwürfe

Die druckreifen Entwürfe sind als Ausdruck im Originalformat DIN A4 einzusenden. Auf der Rückseite ist ein Kennwort anzugeben. Bitte keine Dateien oder sonstige Druckunterlagen einsenden. Von den Gewinnern werden wir die druckfähige PDF-Datei anfordern.

Mit dem Entwurf ist ein gesondertes Blatt einzusenden, welches die Kontaktdaten enthält. Bitte verwenden Sie dazu das Ausschreibungsformular, welches Sie auf unserer Website unter folgendem Link finden zfamedien.de/wettbewerb, einfach digital ausfüllen und mit Ihrem Entwurf einsenden.

Werden mehrere Entwürfe eingereicht, ist bei allen Entwürfen das gleiche Kennwort mit dem Zusatz „1“ und „2“ zu benutzen.

Preise

Die zehn besten Entwürfe werden mit je 200 Euro honoriert. Sie werden im Druck- und Medien-ABC zunächst in verkleinerter Form veröffentlicht und besprochen. Aus ihnen werden dann die Titelseiten der kommenden Hefte ausgewählt.

Einsendeschluss

1. März 2021. Bitte verwenden Sie für den Versand einen C4-Umschlag.

Anschrift

**Zentral-Fachausschuss
Berufsbildung Druck und Medien
Wilhelmshöher Allee 260
34131 Kassel**



Optik Tack

ZFA-Gestaltungswettbewerb 2020 zur Abschlussprüfung der Mediengestalter/-innen

Es war ein Wettbewerb mit Hindernissen: Wegen der Corona-Pandemie verschoben sich Prüfungstermine und -auswertung. Und die Jury tagte unter besonderen Bedingungen. Es galt, sich bei der Beurteilung der knapp 300 eingereichten Arbeiten ganz entspannt und locker über die Schulter zu schauen, das Für und Wider zu diskutieren – und dabei den Mindestabstand zu wahren. Alle zwei Jahre im Sommer lädt der ZFA die Prüflinge, die gerade ihre Berufsausbildung zum/zur „Mediengestalter/-in Digital und Print“ abgeschlossen haben, ein, Teile der Prüfungsarbeiten zu einem Gestaltungswettbewerb einzureichen. Möglicherweise lag es auch am Virus und seinen Folgen, dass es diesmal weniger Einsendungen gab als in den Vorjahren.

DIE GEWINNER IM ÜBERBLICK

Gestaltung und Technik – Print			Ausbildungsbetrieb	Berufsschule
1. Platz	Samuel Müller	Hülben	Grafisches Atelier Arnold, Dettingen an der Ems	Kerschensteinerschule, Reutlingen
2. Platz	Hanne Betting	Spaichingen	KMS GmbH & Co. KG, Denkingen	Erich-Hauser-Gewerbeschule, Rottweil
3. Platz	Celina Hofmann	München		Macromedia Akademie, München
3. Platz	Laura Dinse	Leipzig	KOCMOC.NET GmbH, Leipzig	Gutenbergschule, Leipzig
Gestaltung und Technik – Digital			Ausbildungsbetrieb	Berufsschule
1. Platz	Eloisa Leccese	Mannheim	Anixe HD TV GmbH & Co. KG, Mannheim	Johannes-Gutenberg-Schule, Heidelberg
2. Platz	Nico Traber	Braunschweig	ICON Vernetzte Kommunikation GmbH, Braunschweig	Johannes-Selenka-Schule, Braunschweig
3. Platz	Jessica Hein	Ratingen	Webweisend Media GmbH, Düsseldorf	Albrecht-Dürer-Berufskolleg, Düsseldorf
Belobigung	Anna Preiwisch	Hörlikofen	Oestreicher+Wagner GmbH, München	Berufliches Schulzentrum Alois Senefelder, München
Beratung und Planung			Ausbildungsbetrieb	Berufsschule
1. Platz	nicht vergeben			
2. Platz	nicht vergeben			
3. Platz	nicht vergeben			
Belobigung	Alina Bajgoric	Schorndorf	SEYBOLD – Agentur für Sichtbarkeit, Schorndorf	Johannes-Gutenberg-Schule, Stuttgart
Konzeption und Visualisierung			Ausbildungsbetrieb	Berufsschule
1. Platz	nicht vergeben			
2. Platz	nicht vergeben			
3. Platz	Blanka H. Wittermann	Gräfelfing	ORT Studios GmbH, München	COMCAVE College, Dortmund/München
3. Platz	Lena Übelacker	Isselburg	J.L. Romen GmbH & Co. KG, Emmerich	Berufskolleg für Technik, Ahaus
Belobigung	Luisa Kewitz	Landau	bfiw tailored communication GmbH, Neustadt an der Weinstraße	Berufsbildende Schule, Neustadt an der Weinstraße
Belobigung	Denise Koll	Neuss	4DD communication GmbH, Düsseldorf	bm – bildung in medienberufen gmbh, Köln
Belobigung	Nina Weber	Paderborn	TRUST Communication GmbH, Paderborn	Berufskolleg Senne, Bielefeld

DIE JURY

- Klaus Brecht, Heidelberg
- Frank Fischer, Berlin
- Christoph Görke, München
- Cordula Hofacker, Frankfurt/M.
- Robert Sell, Caaschwitz
- Gabi Wenske, Gütersloh
- Hilka Wiegrefe, Hamburg
- Uwe Zimmermann, Flensburg

DIE PREISE

1. Platz	500 Euro
2. Platz	300 Euro
3. Platz	200 Euro
Belobigung	100 Euro

Die Eckdaten des Wettbewerbs

Von den 299 eingegangenen Werken sind 216 von Frauen und 83 von Männern. Die Verteilung der Wettbewerbsbeiträge auf die Fachrichtungen entspricht etwa dem jeweiligen Anteil an der Gesamtzahl der Auszubildenden: Die Fachrichtung Gestaltung und Technik, Print verzeichnete 216 Arbeiten, Gestaltung und Technik, Digital 50 Beiträge, Konzeption und Visualisierung kam auf 26 und schließlich Beratung und Planung auf sieben Entwürfe.

Gefordert waren in der Prüfung diesmal Werbemittel für den mittelständischen Betrieb Optik Tack im schwäbischen Aalen, der sich gegen die großen Brillenfilialisten behaupten will. Von den Stärken des Unternehmens – exzellente Beratung und hohe handwerklich-technische Fertigkeit – müssen potenzielle Kundinnen und Kunden erst einmal erfahren. Eine Sommeraktion soll interessierte Passanten direkt in den Laden ziehen – etwa mithilfe eines Banners oder eines eigens konzipierten Onepagers. Wichtig ist Optik Tack aber auch, mögliche Kundschaft auf anderen Wegen, etwa mit einem Jahreskalender und einer Spendenaktion, zu erreichen. Auch diesmal galt für die Jury der Grundsatz: Es geht bei der Bewertung um das Potenzial, das in den eingereichten Arbeiten steckt, auch wenn die Entwürfe meist noch nicht zu Ende gedacht sind. Denn die Werke stammen nicht von berufserfahrenen Medienprofis, sondern von jungen Leuten, die gerade erst die Ausbildung hinter sich haben.

Eingereicht wurden jeweils ein Onepager, ein Flyer, zwei Seiten eines Wandkalenders sowie der Entwurf eines Banners. Es sind Produkte, die im Rahmen der Prüfung – je nach Fachrichtung – einen unterschiedlich hohen Stellenwert haben. Das drückt sich auch darin aus, wie viel Zeit die Prüflinge für die Fertigung des Werbemittels haben. Deshalb war der Jury wichtig: Man darf die gestalterische Qualität der Arbeiten nur innerhalb einer Fachrichtung vergleichen. Den Spielraum, nicht immer alle Preise in

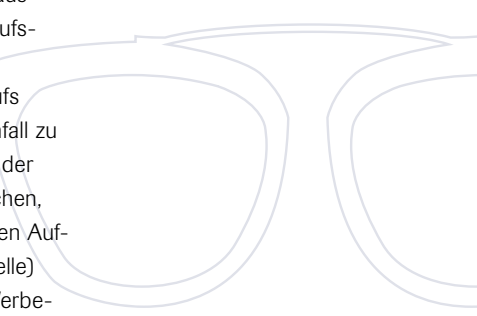


Gold, Silber und Bronze zu vergeben, hat die Jury voll ausgeschöpft. Zusätzlich wurden Belobigungen ausgesprochen, wenn ein Aspekt der Wettbewerbsarbeit besonders herausstach.

Das Urteil der Jury

Zwei Beobachtungen ließen sich bei Arbeiten aus allen Fachrichtungen machen. Erstens: Die Berufseinsteiger/-innen probieren viele gestalterische Elemente aus. Oft fehlt (noch) der Mut, sich aufs Wesentliche zu konzentrieren, dem eigenen Einfall zu trauen. Zweitens: Es fällt den jungen Leuten in der Regel schwer, genau die Zielgruppe anzusprechen, auf die es jeweils ankommt – also nicht etwa den Auftraggeber Optik Tack, sondern dessen (potenzielle) Kundschaft. Wen will ich mit dem gewählten Werbemittel erreichen? Die Antwort darauf bleibt in vielen Einsendungen vage. Für die Jury blieb offen, ob dieses beobachtete Manko lediglich mit der fehlenden Berufserfahrung zu tun hat. Oder ob die Ausbildungsfirmen mehr tun könnten, damit schon die Azubis den laufend geforderten Perspektivwechsel einüben.

Die Jurymitglieder begutachteten unter den besonderen Bedingungen der Corona-Pandemie die eingereichten Arbeiten.



Die prämierten Arbeiten sehen Sie auf den folgenden fünf Seiten.



Fachrichtung Gestaltung und Technik, Schwerpunkt Print

In der Prüfung war ein Wandkalender für Optik Tack zu gestalten, der sehr unterschiedliche Typen von Brillenträger/-innen präsentierte. Zwei Monatsblätter davon konnten beim Wettbewerb eingereicht werden und zwar zu den Anmutungen „bodenständig“ und „extravagant“. Die Herausforderung dabei: Bild- und Farbauswahl, Text und Kalendarium optisch in Einklang zu bringen. Unter den 216 Einsendungen fielen vier Fotos aus dem mitgelieferten Angebot auf, die ständig verwendet wurden. Auf den von der Jury prämierten Arbeiten dagegen werden interessanterweise andere Fotos eingesetzt. Das zeigt, wie wichtig eine eigenständige Bildsprache ist. Leider wurden gute Gestaltungseinfälle oft nicht durchgehalten, etwa die Idee, Buchstaben in Form eines Sehtests anzuordnen. Worauf, so fragte sich die Jury, kommt es bei einem Wandkalender an? Welchen lässt man hängen, Monat für Monat? Zählt vor allen das Ansprechende der Fotos? Oder geht es ums Kalendarium?

Fachrichtung Gestaltung und Technik, Schwerpunkt Digital

Zu gestalten war ein animierter Onepager, mit dem Optik Tack für seine Sommeraktion wirbt und der eine Kontaktaufnahme ermöglicht. Bei den 50 eingereichten Arbeiten richtete die Jury ihr Augenmerk besonders auf den Umgang mit dem Menü, schaute, wie einfallreich und ansprechend für die Zielgruppe die Animation war, sah sich das Eingabefeld des Formulars genau auf seine Funktionstüchtigkeit an und beurteilte, wie gut man durch den Online-Auftritt geleitet wird. Bei vielen Arbeiten zeigten sich Schwächen in der Konsistenz der Gestaltung, die beim Scrollen zu visuellen Brüchen führten. Die makrotypografische Raumaufteilung sowie der Einsatz der Bilder im Kontext der gesamten Seite ließen oft zu wünschen übrig. Außerdem war die Art, wie Typografie eingesetzt wurde, oft uneinheitlich. Selbst bei den prämierten Arbeiten fiel auf, wie schwer es offenbar ist, Fotos im Hintergrund und Text im Vordergrund gleichwertig auszuleuchten.

Fachrichtung Beratung und Planung

Es galt, ein Banner zu gestalten, das an der Hauswand von Optik Tack zwischen Schaufenster und Eingangstür für die Sommeraktion wirbt. Die Maße waren so gewählt, dass die Augen des durchschnittlich großen Passanten ungefähr auf die Bannermitte treffen. Das Werbemittel sollte die Vorbeigehenden förmlich in den Laden hineinziehen. Wie bereits in den vergangenen Jahren war die Jury mit den diesmal sieben eingereichten Ergebnissen nicht zufrieden. Die Anforderungen wurden kaum erfüllt, hieß es. Ausdruck dessen ist, dass lediglich eine Belobigung ausgesprochen, aber keine Preise vergeben wurden. Diskutiert wurde, dass es bei so komplexen beruflichen Anforderungen, wie sie in der Fachrichtung Beratung und Planung erwartet werden, schwierig sei, gut gestaltete Endprodukte zu erwarten. Konsequenterweise weitergedacht hieß das, künftig die Ausschreibungsmodalitäten im Wettbewerb zu verändern. Eine Möglichkeit könnte sein, es den angehenden Berater/-innen freizustellen, welches Werbemittel sie auswählen und gestalten.

Fachrichtung Konzeption und Visualisierung

Einzureichen war ein Flyer für eine Aktion, mit der Optik Tack um Brillenspenden für Bedürftige bat. Der zentrale Satz „Wir wollen Ihre Brillen!“ war vorgegeben und löste offenbar bei vielen der 26 Wettbewerbsteilnehmer/-innen Verwirrung aus. Denn in der Kombination mit den ausgewählten Bildern blieb oft unklar, wer dieses „Wir“ ist: Die Firma Optik Tack? Die armen Brillenlosen? Was eine gelungene Herausforderung für die Gestaltung hätte sein können, wurde für die meisten zum Stolperstein. Auch die Lösungen für die Flyer-Rückseite mit viel Text konnten die Jury kaum überzeugen. Letztlich einigte man sich auf zwei dritte Plätze und drei Belobigungen.



FACHRICHTUNG GESTALTUNG UND TECHNIK | SCHWERPUNKT PRINT

1. PLATZ

SAMUEL MÜLLER | Kunst und Können

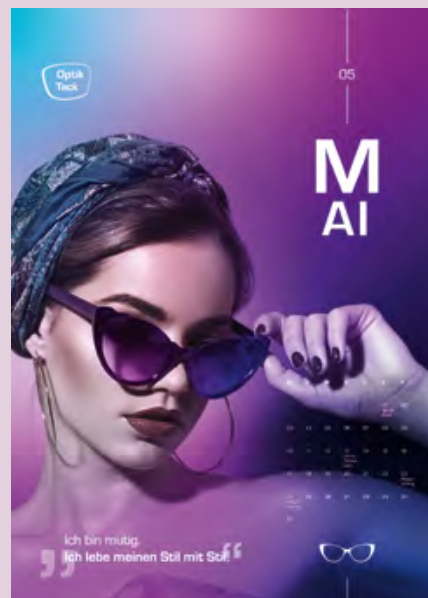
Dieser individuelle Umgang mit der Typografie „geht ja in Richtung Artwork“, lobte die Jury. Man kann den Text auf jedem Kalenderblatt (gut) lesen, muss es aber nicht tun. Dann erfüllt er eine andere Funktion. Es gefiel, dass ein Stil durchgehalten wurde. Dass dabei nicht jedes Monatsblatt gleich gut gelingt, gehört dazu. So schlägt aus Sicht der Jury der August in der Bewertung eindeutig den Februar.



2. PLATZ

HANNE BETTING | Neugierde geweckt

Eine besonders für junge Leute ansprechende Anmutung geht von den Kalenderblättern aus. „Das könnte auch eine Clubwerbung sein“, hieß es aus der Jury. Gelungen erschien die Gestaltung des Monatsnamens in Form eines Sehtests, weniger geglückt das Kalendarium. Einmal werde eine geradezu minimalistische Lösung gewählt, die Samstag und Sonntag gar nicht mehr unterscheidet, hieß es, dann jedoch der kleine Block mit Feiertagsnamen überladen. Ansonsten gefielen aber die Raumaufteilung und die tollen Farbverläufe.

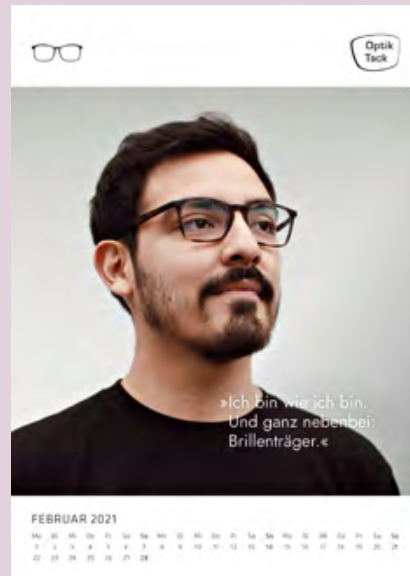


FACHRICHTUNG GESTALTUNG UND TECHNIK | SCHWERPUNKT PRINT

3. PLATZ

CELINA HOFMANN | Vielfalt zählt

Die Jury war angetan von den ausgewählten „ausdrucksstarken Fotos“. Außerdem gefiel der Umgang mit Proportionen und Bildausschnitten. Positiv wurde auch beurteilt, dass die jeweiligen Texte gut in die Gesamtkomposition integriert sind. Das reichte zu einem der dritten Plätze.



3. PLATZ

LAURA DINSE Angenehme Ruhe

Hier gefiel der Jury, dass die Kalenderblätter „Ruhe ausstrahlen, dass sie unaufgeregt sind“. Das gilt besonders auch für die Gestaltung des Kalendariums. Dagegen kritisierten die Juror/-innen die Platzierung von Logo und Brillen-Signet. Eine weitere Auszeichnung in Bronze.

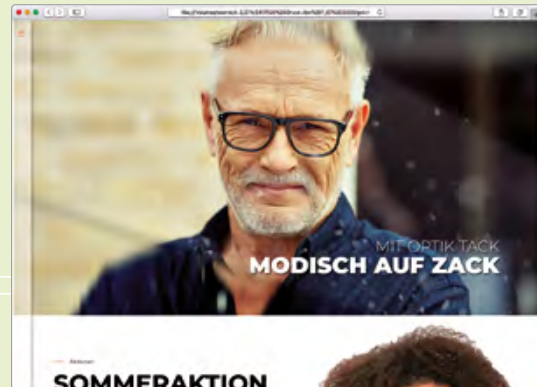


FACHRICHTUNG GESTALTUNG UND TECHNIK | SCHWERPUNKT DIGITAL

1. PLATZ

ELOISA LECCESE Gelungene Usability

Die großflächige Animation beeindruckte die Jury. Es gefiel die Führung der Betrachter/-innen durch den gesamten Onepager. Gelobt wurde ebenso die Gestaltung des Formulars. „Das ist alles gut gemacht!“, hieß es.



2. PLATZ

NICO TRABER Geschickte Animation

Besonders die Art, wie die Sommeraktion animiert wurde – Störer inklusive – fand Gefallen bei der Jury. Gelobt wurden auch die typografischen Elemente. Aber schade, so hieß es, „dass die selbstgewählten Gestaltungselemente nicht durchgehalten wurden“.



3. PLATZ

JESSICA HEIN Scharfe Unschärfe

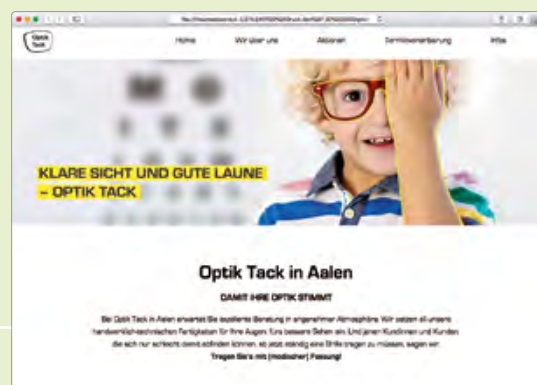
Der Effekt, dass beim Scrollen unscharfe Bilder langsam scharf werden, wenn die entscheidende Botschaft kommt, fand die Jury klasse. Sie bedauerte allerdings den Stilbruch gegen Ende des Onepagers, beim Formular für die Kontaktdaten. „Nicht konsistent“, hieß es.



BELOBIGUNG

ANNA PREIWISCH Originelle Lösung

Herausgehoben wurde diese Arbeit trotz mancher Schwächen, weil sie für die geforderte Animation mit der gelben Linienführung eine interessante Lösung gefunden hat, „die sich stark von allen anderen unterscheidet“, so die Jury.



FACHRICHTUNG BERATUNG UND PLANUNG

BELOBIGUNG

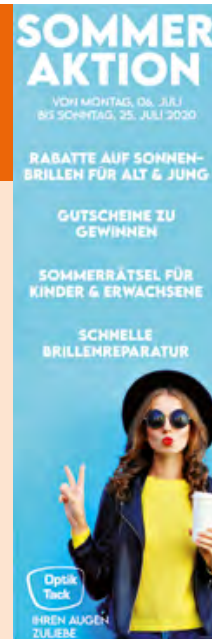
ALINA BAJGORIC

Auffällig bunt

Als einzige Arbeit in der Fachrichtung wurde dieser Bannerentwurf ausgezeichnet, weil er ein „Hingucker“ ist und eine „solide Leistung“. Nicht einig war sich die Jury bei der Frage, ob man wirklich so viel Text in Versalien lesen will.

Hinweis:

Die ersten drei Plätze wurden in der Fachrichtung Beratung und Planung nicht vergeben.



FACHRICHTUNG KONZEPTION UND VISUALISIERUNG

3. PLATZ

BLANKA HEGYÍ WITTERMANN

Ganz offensiv

Positiv beurteilte die Jury die inhaltliche Transparenz, weil mit dem Begriff Brillenspende das Thema direkt angesprochen wird. Allerdings gefiel die Gestaltung der einzelnen Elemente wenig. „Langweilig“, hieß es. Auch die Rückseite lasse zu wünschen übrig. Offen blieb die Frage: Wen spricht der Flyer an?



3. PLATZ

LENA ÜBELACKER

Nicht ganz mutig

„Da würde Potenzial drinstecken“, stellte die Jury fest. Leider aber werde zu wenig gewagt, besonders auf der Rückseite. Außerdem zeigt sich hier ein Zwiespalt zwischen Foto und Botschaft: Wer will die Brillen – der Optiker oder direkt der Obdachlose?

Hinweis:

Die ersten beiden Plätze wurden in der Fachrichtung Konzeption und Visualisierung nicht vergeben.





FACHRICHTUNG KONZEPTION UND VISUALISIERUNG

BELOBIGUNG

LUISA KEWITZ

Was ist das?

„Eine ungewöhnliche Gestaltung, die neugierig macht“, hieß es. Doch dann fragte sich die Jury, ob die Schnittmuster-Anmutung tatsächlich zur eigentlichen Botschaft hinführt oder nicht ganz andere Assoziationen weckt.

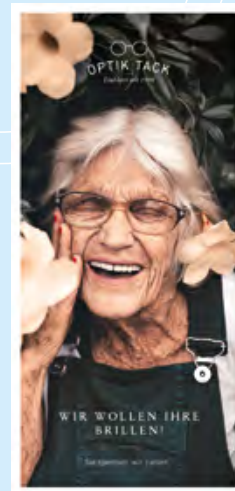


BELOBIGUNG

DENISE KOLL

Was sagt das aus?

„Gestalterisch gut gemacht“, beschied die Jury, fragte sich aber, welche Botschaft mit dieser Flyerseite tatsächlich transportiert wird. Anders gesagt: Was haben Vorder- und Rückseite miteinander zu tun?

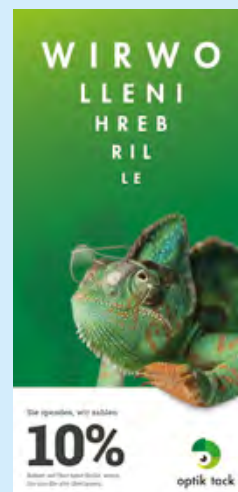


BELOBIGUNG

NINA WEBER

Wer mag das?

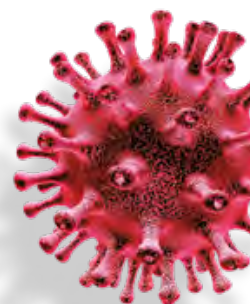
Die gewählten Bilder sind echte Eye-catcher, urteilte die Jury. Aufgegriffen werde die Erfahrung, dass „etwas mit Tieren immer zieht“. Allerdings sei dieses Kokettieren mit dem (vermuteten) Mainstream auch das Kritikwürdige an dieser Arbeit.



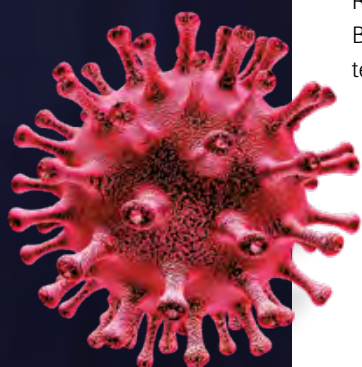
Mehr Infos und alle Entwürfe der Preisträger können Sie unter folgendem Link einsehen:
zfamedien.de/optiktack



Das Coronavirus und das Kreuz mit dem Berufs- schulunterricht



Erfahrungen von
Lehrenden und
Lernenden aus
der Druck- und
Medientechnik



Am 12. März des Jahres empfahl die Kultusministerkonferenz (KMK), einzelne Schulen zu schließen, sollten die Gesundheitsbehörden dies wegen der möglichen Ansteckung mit dem Coronavirus für nötig halten. Doch bereits ab Montag, 16. März, fiel in den meisten Ländern der Unterricht vor Ort komplett aus. Dann, drei Monate später, am 18. Juni, beschloss die KMK, den „regulären Schulbetrieb spätestens nach den Sommerferien“ wieder aufzunehmen. Diese Botschaft erreichte Lehrkräfte und Schüler/-innen in einer Phase, in der sie unter strengsten hygienischen Vorgaben und Abstandsregeln mit einer Mischung aus Fern- und Präsenzunterricht experimentierten. Es konnte sich niemand so recht vorstellen, dass ab Herbst alles wieder beim Alten sein sollte. Rückschau und Ausblick am Beispiel von Berufsschulen, die Druck- und Medientechnik unterrichten.

„In einer akuten Notsituation musste die Schule plötzlich Fernunterricht organisieren. Dafür, dass es von Null auf Hundert ging, war das Ergebnis in Ordnung“,

sagt im Rückblick der angehende Medientechnologe Druck Matthias Retzer in Regensburg. Annegret Schwarze, die in der Region Leipzig mitten in der Ausbil-

dung zur Buchbinderin im Handwerk steckt, stellt fest:

„Gut, dass das Schulsystem gezwungen ist, sich mit den medialen Möglichkeiten von Unterricht auseinanderzusetzen. Im Moment läuft das noch nicht optimal.“

Zwei Schülerstimmen, die aufzeigen, was die plötzlichen Schulschließungen wegen der Pandemiegefahr in Bewegung gesetzt haben.

Fernunterricht, Distanzunterricht, digitaler Unterricht oder Online-Lernen – die Begriffe für das, was die Berufsschulen von Mitte März bis etwa Ende April/Anfang Mai organisierten, sind so verschieden, wie es die tatsächlichen Lernangebote für die Schülerschaft waren. Mal konnten Stoff und Übungsaufgaben lediglich im Word- oder PDF-Format abgerufen werden. Mal zogen die Lehrkräfte alle elektronischen Register mit Erklärvideos, Webinaren oder Videokonferenzen. Lehrende und Lernende machten sehr unterschiedliche Erfahrungen mit den neuen Kommunikationswegen. Wie so oft während der Coronakrise zeigten sich vorhandene Schwächen eines Systems – hier der Schule – besonders scharf; ab und zu deutete sich jedoch ein Aufbruch an.





Stolperstein Technik

Die technischen Voraussetzungen für Online-Unterricht sind an den Berufsschulen in Deutschland mehr oder weniger schlecht. Die digitalen Lernplattformen der Länder brachen in der Regel schnell zusammen. In einem Brief des sächsischen Kultusministeriums vom 22. März hieß es ausdrücklich, die „Verteilung von Lernmaterialien auf analogem Weg“ – etwa in die Briefkästen der Schüler/-innen – sei für Lehrkräfte „ein triftiger Grund“, trotz Ausgangsbeschränkung das Haus zu verlassen. In der gesamten Republik behelfen sich Schulen schnell mit selbstgestrickten Rechnerlösungen und nutzten – trotz offener datenschutzrechtlicher Fragen – kommerzielle Angebote. „Halblegale Zwischenlösungen“ nennt Ralf Sartor die Versuche, über die Dropbox, über WhatsApp oder die Videoplattform Zoom Kontakt zu den Auszubildenden auf- und auszubauen. Sartor koordiniert an der Berufsbildenden Schule in Neustadt an der Weinstraße den Bereich Mediengestaltung.

Nicht nur Server und Netzwerke waren schnell überfordert. Viele Schulen bemerkten, dass aktuelle E-Mail-Adressen der Schüler/-innen fehlten, dass Lehrkräfte nicht (mehr) wussten, wie sie die elektronischen Werkzeuge nutzen sollten. Improvisation war Trumpf. „Es ging darum, informationstechnisch die einfachste Basis zu bedienen“, berichtet etwa Frank Mylius, Leiter des Berufsschulzweigs in Pößneck (Thüringen). Per E-Mail erhielten die Schüler/-innen individuelles Lernmaterial je nach Leistungsvermögen. „Für die Lernschwächeren gab es Aufgaben zur Festigung des Stoffs“, sagt er. Und die anderen erhielten Zusatzaufgaben als „Sahnehäubchen“.

Wer ist webaffin?

An der Ernst-Litfaß-Schule in Berlin, aber nicht nur dort, zeigten sich große Unterschiede zwischen den Berufsgruppen. Bei Mediengestalter/-innen und Fotograf/-innen bewährte sich die langjährige Praxis mit Online-Unterricht, berichtet Abteilungsleiter Wilfried Diestelkamp: „Die vorhandenen Tools wurden 1:1 übernom-

men und durch Videokonferenzen ergänzt. So gelang eine engmaschige Betreuung der Schüler.“ Anders bei den Medientechnolog/-innen Druck und Druckverarbeitung. Lehrer und Schüler hatten, sagt er, das Schulnetz bisher größtenteils ignoriert. Mit der Schulschließung brachen die Kontakte ab. Trotz der folgenden Anstrengungen der Schule, das Defizit zu beheben, meldeten sich viele Auszubildende nicht mehr: „Sie schätzten den Wert des Angebots nicht“, urteilt Diestelkamp.

Viel Erfahrung mit Lernplattformen und dem virtuellen Klassenzimmer hat Horst Wiedemann. Darauf baute der Abteilungsleiter am Berufskolleg Technik und Medien in Mönchengladbach auf. Bald spürte er eine Aufbruchstimmung im Kollegium. Als klar wurde, dass nur noch mithilfe der Informationstechnik der Austausch mit der Schülerschaft gelang, fragten bisher wenig webaffine Lehrkräfte: „Wie kann man das nutzen?“ berichtet Wiedemann. Erfahrene Kollegen halfen, Neues auszuprobieren. Er hofft, dass sich dieses Potenzial in gezielten Schulungen festigen lässt.

Erstaunt beobachteten die Lehrenden vielerorts, dass nicht nur die Schulen ein Technikdefizit haben. Abgesehen von den angehenden Mediengestalter/-innen Digital und Print verfügen viele Azubis in der Branche zuhause nicht über einen Rechner. Wie aber funktioniert digitales Lernen allein mit einem Mobiltelefon? „Arbeitsblätter werden als PDF-Datei abgerufen, ausgedruckt, ausgefüllt, abfotografiert und zurückgegeben“, beschreibt Marianne Taut, Fachleiterin Druck und Medien an der Berufsschule in Leipzig die stark eingeschränkte Praxis – ob in Ost oder West.

Zeit fürs Lernen im Betrieb freischlagen

Ohne Berufsschulunterricht vor Ort mussten die Auszubildenden fünf Tage die Woche im Betrieb erscheinen. Ob dort beim Lernen geholfen bzw. überhaupt Zeit fürs Lesen und Üben gegeben wurde, unterschied sich stark. Oft intervenierten die Lehrkräfte zugunsten der Schüler/-innen. Die angehende Buchbinderin Annegret Schwarze berichtet, wie sie







zunächst „gefühlte für drei Leute gearbeitet habe“ und dann „nach einigen Gesprächen mit dem Chef eine Woche arbeitsfrei zum Lernen bekam“.

Nur bedingt war es möglich, gemeinsamen Online-Unterricht für eine Klasse zu organisieren. Zu sehr waren die Azubis in die betrieblichen Abläufe eingebunden, zumal in der Drei-Schicht-Produktion. „Videokonferenzen und andere Möglichkeiten, Schüler digital zusammenzuholen, schieden auch aus diesem Grund aus“, sagt Marianne Taut (Leipzig).

Wie verbindlich ist Fernunterricht?

Die Kultusministerien verfügten, dass die Bewertung von Online-Aufgaben und -Tests fürs Zeugnis nicht zählt – selbst wenn das „zugunsten der Schüler ausgefallen wäre“, bedauert Horst Wiedemann (Mönchengladbach). Offenbar hat diese Regelung während des Distanzunterrichts so manche Motivationslücke vergrößert – bei Lernenden und Lehrenden, in allen Berufsgruppen. Ralf Sartor (Neustadt) hat erlebt, dass selbst Mediengestalter/-innen der Prüfungsklasse sich zu Videochats gar nicht erst einloggten, andere dagegen die ganze Zeit „intensiv betreut und begleitet werden wollten“.

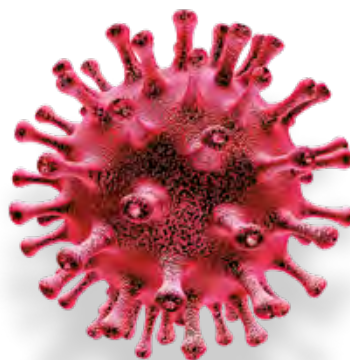
Matthias Retzer macht nach einer Ausbildung und mehreren Berufsjahren in der Krankenpflege gerade eine Umschulung zum Medientechnologen Druck. Er beobachtet bei Klassenkameraden, dass Selbstorganisation und Engagement fehlen, wenn es ums Lernen allein daheim geht: „Aber mit 16 hat man einfach andere Prioritäten“, sagt er. „Bei mir wars auch nicht anders.“ Lehrer Wilm Diestelkamp (Berlin) kennt die Unlust derer, die fragen: „Warum soll ich noch in der Freizeit lernen, wenn ich schon eine ganze Schicht gearbeitet habe?“

Eine Haltung mit fatalen Folgen, bedauert Marianne Taut (Leipzig): „Wer Lernschwierigkeiten hat, tut sich auch beim digitalen Unterricht viel schwerer. Das verschärft die Ungerechtigkeit gegenüber den anderen.“ Besonders dort, wo in der Coronakrise auch die ausbildungsbegleitenden Hilfen (AbH) ausfielen. Das

war allerdings nicht überall so, berichtet Frank Mylius (Pößneck): „Das ‚Glück‘ der schlechteren Schüler bei uns war, dass AbH als Fernbetreuung weiterlief.“

Wider die Panik

Fanden es die einen gut, nicht zur Schule zu müssen, gerieten andere, insbesondere Prüfungsjahrgänge, in leichte Panik. Beim ZFA beschwerten sich angehende Mediengestalter/-innen einer Berufsschulklasse in einem Brief, dass ihre Prüfungsergebnisse in Theorie und Praxis aufgrund der erschwerten Bedingungen „unsere Leistung und unsere erworbene fachliche Kompetenz der letzten drei Jahre nicht realistisch widerspiegeln.“



Andere Mediengestalter/-innen im Prüfungsjahr konnten gelassener sein. Jannis Krüger (Pößneck) hatte das Glück, dass gerade ein Berufsschulblock zu Ende ging, als die Schulschließung kam. Er berichtet: „In der Arbeit gab es wegen Corona weniger Aufträge. Das war gut für die Prüfungsvorbereitung.“ Und die wurde nach der Teilöffnung der Schule dann gleich noch vertieft. Durchaus zufrieden war auch Anja Kühn, die im Sommer in Mönchengladbach Mediengestaltung mit dem Schwerpunkt Fotogravur abschloss. Ihre Berufsschulklasse organisierte sich selbst, man bereitete reihum Themen auf und tauschte sich über WhatsApp und in einer Lerngruppe bei Facebook aus. Wichtig waren Kühn „alle Digitalangebote der Schule, um Lehrer befragen und sich rückversichern zu können. Das hat gut funktioniert“.

Wie geht es weiter?

„Wir wollen sie wieder alle hier haben!“ Mit diesem Satz spricht Frank Mylius (Pößneck) seinen Kolleg/-innen aus der Seele. Doch auf den gewohnten Präsenzunterricht allein will sich niemand mehr verlassen. Wer weiß, ob im Herbst und Winter eine zweite Coronawelle rollt? Oder ob aus anderen Gründen Schulen mal wieder (teil)schließen müssen? Außerdem haben der Fernunterricht und der folgende, komplizierte Mix aus Digital- und Präsenzunterricht nicht nur Defizite, sondern auch Chancen aufgezeigt. Etwa die Erkenntnis, dass Online-Lernen allein zu kurz greift. Die Wahrnehmung der Welt am Bildschirm ist auf zwei Dimensionen reduziert. Mancher Stoff lässt sich nur erfassen und be-greifen, wenn mehrere Sinnesorgane stimuliert werden. Dazu kommt der soziale Aspekt des Lernens in der Gruppe. „Die Variationsbreite ist wichtig“, so formuliert es Horst Wiedemann (Mönchengladbach).

Ein Konzept dafür gibt es: Blending Learning.

„Lehrer sollten nun richtig geschult werden, um die digitalen Möglichkeiten didaktisch-methodisch voll nutzen zu können“,

beschreibt Ralf Sartor (Neustadt) das Ziel. Doch wären alle Befragten schon froh, wenn sich im neuen Schuljahr der Einsatz des in der Krise digitalisierten Materials verstetigen ließe. Um es in vielfältigen Situationen einzusetzen: Wenn Lehrkräfte plötzlich krank sind; als Lernhilfe für alle, die die Ausbildung verkürzen; um auch in der Zeit zwischen den Schulblöcken an der Theorie dranbleiben zu können. Oder einfach im Alltag, zum Voraus- und Nachlernen. ■

Der Ausbildungsbegleiter
988 Seiten, 39,90 €
ISBN 978-3-8362-4553-1
www.rheinwerk-verlag.de/4385



Das komplette Know-how für Mediengestalter

Sie sind Mediengestalter in der Ausbildung und suchen ein Buch, das alle Themen behandelt, über die Sie Bescheid wissen müssen? Das Ihnen durch die Prüfung hilft? Oder Sie sind mit der Ausbildung betraut und möchten das komplette Know-how für Mediengestalter weiterempfehlen? Hier ist das richtige Buch für Sie!

Bücher für die grafische Ausbildung
www.rheinwerk-verlag.de

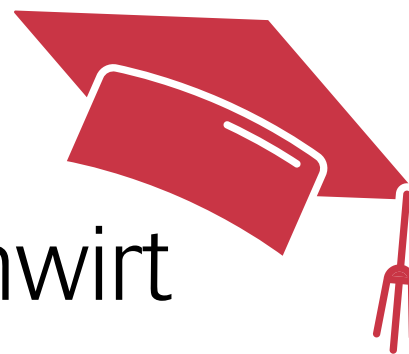


Bachelor Professional

Mehr Informationen zu den Inhalten gibt es in der neuen ZFA-Info-broschüre „Bachelor Professional in der Medienfortbildung“, erhältlich unter

zfamedien.de/weiterbildung

als Industriemeister oder Medienfachwirt



Die neuen Fortbildungsregelungen für den Medienfachwirt und den Industriemeister Fachrichtung Printmedien sind zum 31. Dezember 2019 in Kraft getreten. Sie gehören zu den Ersten, die den Zusatz des Bachelor Professional erhalten sollen. Dadurch wird verdeutlicht, dass diese Abschlüsse gleichwertig mit einem Hochschul-Bachelor sind, da beide dem Niveau 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens zugeordnet sind (dqr.de).

Industriemeister oder Medienfachwirt?

Beide Medienfortbildungen vermitteln das notwendige Wissen, um die Anforderungen im mittleren Management zu meistern oder sich selbstständig zu machen. Dazu gehört die Kompetenz, die Prozesse der Medienproduktion über den gesamten Ablauf zu beherrschen. Daten werden für die Veröffentlichung auf verschiedenen Kanälen vorbereitet, Inhalte aus Datenbanken automatisiert generiert, Produktionszeiten optimiert. Betriebswirtschaftliche und rechtliche Zusammenhänge sind zu berücksichtigen und ein nachhaltiges Personalmanagement ist sicherzustellen.

reitung legt. Die „Digitalen“ beurteilen auch Struktur- und Funktionskonzepte und erlernen die spezifischen Kenntnisse für deren Umsetzung. Daher entscheiden sich häufig gelernte Mediengestalter Digital und Print für den Medienfachwirt.

Für beide Fortbildungen gelten die gleichen Zulassungsvoraussetzungen (siehe Kasten). Daher sollten die eigene Neigung und die spätere gewünschte Berufsausrichtung bei der Wahl zum Industriemeister oder Medienfachwirt den Ausschlag geben. ■

Der Industriemeister Fachrichtung Printmedien

beurteilt, plant und optimiert den gesamten Produktionsprozess: von der Datenannahme bis zur Versandlogistik. Auch die Auswahl der geeigneten Maschinen, die Bereitstellung der Materialien und die Sicherstellung der Qualität gehören dazu. Daher richtet sich der Industriemeister an Interessierte aus allen Bereichen der Druckproduktion. Über die Wahlpflichtqualifikationsschwerpunkte „Druck und Druckveredelung“ oder „Druckweiterverarbeitung“ wird der jeweilige Arbeitsbereich vertieft.

Medienfachwirte wählen zwischen „Printmedien“ und „Digitalmedien“. Die „Printler“ unterscheiden sich gegenüber dem Industriemeister darin, dass Gestaltungskonzepte beurteilt und kommuniziert werden und die Beherrschung und Optimierung des Produktionsprozesses den Schwerpunkt auf die Datenaufbe-

Zulassungsvoraussetzungen:

- abgeschlossene Ausbildung in einem Beruf der Druck- und Medienindustrie,
- bei einem anderen anerkannten Ausbildungsberuf zusätzlich ein Jahr Berufspraxis in einem Druck- oder Medienbetrieb oder
- ohne Berufsabschluss eine mindestens 4-jährige einschlägige Berufspraxis.



VERBESSERUNGEN BEIM AUFSTIEGS-BAFÖG AB DEM 1. AUGUST 2020



Die Medienfortbildungen zum Industriemeister Fachrichtung Printmedien und zum Medienfachwirt erfüllen die Voraussetzung für eine Förderung durch das Aufstiegsfortbildungsgesetz (AFBG), besser bekannt als Aufstiegs- oder Meister-BAföG.

Dabei werden Kurse in Voll-, Teilzeit und auch als Fernlehrgang gefördert, die entsprechend zertifiziert sind. Das Aufstiegs-BAföG besteht aus nicht zurückzahlbaren Zuschüssen zu den Lehrgangs- und Prüfungskosten sowie einem zinsgünstigen Darlehen. Dabei können bis zu 100 % gefördert werden (siehe Tabelle).

Wer hat Anspruch?

Beim Aufstiegs-BAföG handelt es sich um eine einkommens- und vermögensunabhängige Förderung für alle, unabhängig vom Alter. Die Antragsteller müssen lediglich die Zugangsvoraussetzungen für die Fortbildungen erfüllen, daher können auch Studienabbrecher oder Abiturienten ohne Berufsabschluss gefördert werden, wenn sie über die notwendige Berufspraxis verfügen.

Wie wird gefördert?

Ab dem 1. August 2020 gelten folgende Zuschüsse und Darlehenserlasse:

Zuschuss zu Lehrgangs- und Prüfungsgebühren	50 %
Darlehenserlass	
bei bestandener Prüfung	50 %
bei anschließender Existenzgründung	100 %
So werden bei bestandener Prüfung 75 % der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren erstattet, bei anschließender Existenzgründung die gesamten Kosten. Die Förderung beträgt maximal 15.000 Euro.	
Alleinerziehende	
mit Kindern unter 14 Jahren oder Kinder mit Behinderung erhalten pauschal einen Betreuungszuschuss von	150 Euro/ Monat
Bei Teilnahme an einer Vollzeitmaßnahme	
können einkommens- und vermögensabhängig Unterhaltsbeiträge beantragt werden, die nicht zurückgezahlt werden müssen. Hierzu berät Sie die zuständige Behörde Ihres Bundeslandes.	bis zu 892 Euro/ Monat

Ausländische Mitbürger haben Anspruch auf eine Förderung, wenn sie über einen ständigen Wohnsitz in Deutschland sowie einen Aufenthaltstitel oder eine Daueraufenthaltserlaubnis verfügen bzw. sich bereits seit 15 Monaten rechtmäßig in Deutschland aufhalten und erwerbstätig waren, wobei die Dauer einer Berufsausbildung angerechnet wird. ■



Antragsformulare,
Adressen der
Beratungsstellen
sowie einen
Förderrechner
finden Sie unter:

aufstiegs-bafög.de/

Neue Publikationen des BMBF erschienen:



Das neue Berufsbildungsgesetz (BBiG)

Seit 50 Jahren trägt das Berufsbildungsgesetz ganz wesentlich zum Erfolg der beruflichen Bildung bei. Am 1. Januar 2020 trat das novellierte Berufsbildungsgesetz in Kraft. In dieser Broschüre finden Sie den vollständigen Gesetzestext.



Ausbildung & Beruf Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung

Für alle, die sich für eine duale Ausbildung interessieren, sich schon für sie entschieden haben oder sogar nach deren Abschluss über die nächsten Schritte nachdenken, stellt diese Broschüre die wichtigsten Informationen zusammen. Auch für Lehrkräfte an Berufsschulen, Ausbildende und Eltern soll sie eine wertvolle Unterstützung sein. Sie hilft dabei, Ansprechpersonen für konkrete Anliegen zu finden.

Sie enthält zusätzlich die wichtigsten Rechtsgrundlagen für eine duale Ausbildung in Deutschland.

DOWNLOAD

Download als PDF unter:
[bmbf.de/upload_filestore/
pub/Das_neue_
Berufsbildungsgesetz_
BBiG.pdf](https://bmbf.de/upload_filestore/pub/Das_neue_Berufsbildungsgesetz_BBIG.pdf)



BESTELLUNG | DOWNLOAD

Bestellung
der Broschüre unter:
bmbf.de/publikationen



oder Download als PDF unter:
[bmbf.de/upload_filestore/
pub/Ausbildung_und_
Beruf.pdf](https://bmbf.de/upload_filestore/pub/Ausbildung_und_Beruf.pdf)

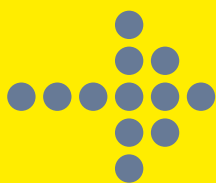


Digitales Lernen für alle – Projekt InProD² erschließt Lernressourcen für die inklusive Ausbildung



Auszubildende
bei der SVL-Erprobung
am Oberlin-BBW.

Die Corona-Krise macht schonungslos die Defizite nicht nur des Bildungssystems deutlich. Besonders besorgniserregend ist die Erkenntnis, dass gerade Auszubildende, die aus unterschiedlichen Gründen schlechtere Lernbedingungen haben als andere, den Anschluss verlieren könnten. Dies gilt auch für Auszubildende mit Behinderung. Noch strikteres „social distancing“ als für andere Jugendliche bis hin zur Isolation galt hier aufgrund des hohen Anteils an Risikogruppen. Die fatale Folge: Ausgerechnet die Jugendlichen, die einen hohen Unterstützungsbedarf haben, konnten nicht mehr ausreichend gefördert werden.



GEFÖRDERT VOM

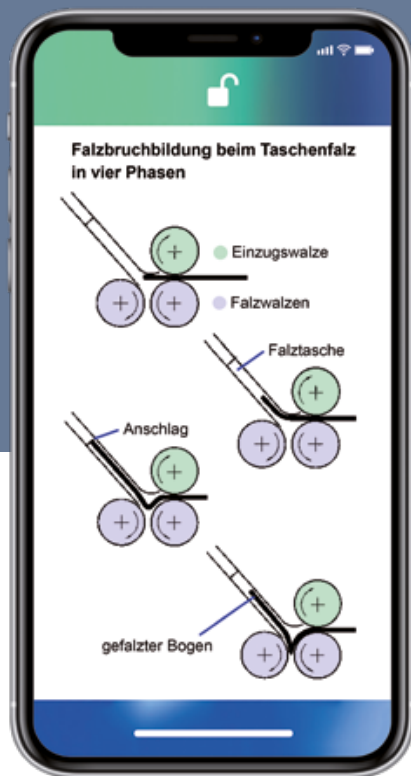


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

Aus dem Grafikkonzept
für die Lern-App.



Umso wichtiger ist es daher, auch dieser Zielgruppe zukünftig den Zugang zu digitalen Lernmedien zu ermöglichen. Im ZFA-Projekt InProD² werden Inhalte aus verschiedenen Quellen wie der Mediencommunity oder dem Projekt Social Virtual Learning so aufbereitet und angepasst, dass diese zukünftig auch in der inklusiven Ausbildung, insbesondere im Rahmen der Fachpraktiker-Ausbildungen Medientechnologie Druck und Druckverarbeitung eingesetzt werden können.

In der Mediencommunity wird derzeit ein eigenes Fachpraktiker-Wiki aufgebaut, das bestehende Inhalte textoptimiert und mit zusätzlichen Grafiken adäquat zur Verfügung stellt. Es soll im Herbst 2020 online gehen.

Die Beiträge werden zukünftig nicht nur browserbasiert in der Mediencommunity abrufbar sein, sondern in einer eigens für die Zielgruppe erstellten Lern-App bereitgestellt. Grafiken werden so

Das neue Fachpraktiker-Wiki
in der Mediencommunity.

FACHPRAKTIKER-WIKI

Hier entsteht eine Sammlung von textoptimierten Wiki-Beiträgen für die Fachpraktiker-Ausbildung Druck und Druckverarbeitung. Alle Inhalte dürfen kostenfrei genutzt und weiterentwickelt werden.

Fachpraktiker

- Alle -

Anwenden

Thema	Inhaltstext
Abmusterung und Messbedingungen	<p>Abmusterung = Vergleich eines Druckproduktes mit der Druckvorlage</p> <p>Die Bedingungen für die Abmusterung sind in der ISO-Norm 13655 festgelegt. Wichtige Bedingungen sind:</p> <p>Hohe Beleuchtungsstärke, damit man auch kleine Unterschiede bemerkt. Farbtemperatur = 5000 Kelvin (D50) Tischunterlage, hell oder dunkel Betrachtungswinkel und Richtung der Beleuchtung individuelles Farbempfinden (z.B. je nach Tageszeit)</p>
Akzidenzen	<p>Akzidenzen sind Gelegenheits-Drucksachen. Sie werden nur für bestimmte Gelegenheiten gedruckt, nicht regelmäßig.</p> <p>Beispiele: Flyer, Prospekte, Fahrkarten, Formulare, Eintrittskarten, Einladungen u.a.</p>
Altona Testsuite und FOGRA-Medienkeil	<p>Fogra Medienkeil Der Fogra-Medienkeil ist eine Datei mit festgelegten Farbwerten. Diese Datei ist in den Prüfdruck (Proof) eingebunden. Mit dem Fogra-Medienkeil kann man Farbunterschiede zwischen Proof und Druck kontrollieren. Man sagt auch: Die Farbverbindlichkeit feststellen.</p>
Arbeitsablauf (Workflow): Druck-Erzeugnisse herstellen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Text erfassen 2. Bilder bearbeiten

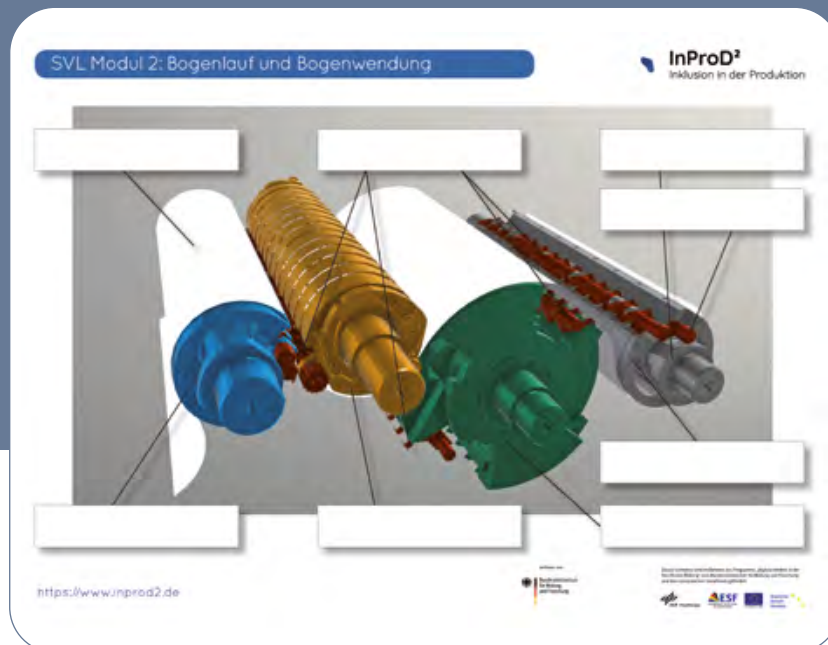
erstellt, dass sie sowohl in der Mediencommunity als auch in der App genutzt werden können.

Ein weiteres Ziel des Projektes ist es, virtuelles Lehren und Lernen in die inklusive Ausbildung zu integrieren. Hierzu finden beim Projektpartner Oberlin-BBW umfangreiche Erprobungen und Anpassungen statt. Ausbilder Dennis Bosch schreibt in seinem Beitrag auf der Projektwebsite hierzu folgendes: „Aufgrund der Ergebnisse der ersten

Erprobungen und Feedbacks der Lernenden konnten die bereits erstellten Module weiterentwickelt und Verbesserungen eingearbeitet werden. Fehler wurden beseitigt. Im Laufe der Erprobung stellte sich heraus, dass die Teilnehmer eine kontinuierliche Begleitung durch die Module benötigen. Dieses wurde im Verlauf der Anpassung berücksichtigt und die Lernenden können zunehmend selbstbestimmt durch die Lernanwendungen steuern. Zusätzlich wurden vereinfachte



Lückentext-Übung zur
Wendeeinrichtung.



Projekt InProD²

Ziel des dreijährigen Projektes ist es, behinderten Menschen sowie ihren Ausbilder/-innen und Lehrer/-innen digitale, barrierekompensierende Hilfestellungen zur Verfügung zu stellen. Hierdurch wird eine inklusive und praxisnahe Berufsorientierung erreicht, die berufliche Ausbildung unterstützt und neue Perspektiven auf dem ersten Arbeitsmarkt eröffnet.

[inprod2.de](https://www.inprod2.de)



Hilfsgrafiken gestaltet und in die virtuelle Druckerei eingefügt, um bei Positionierungen von Bauteilen am 3D-Modell eine Orientierungshilfe zu haben.

Auch ist die Ansprache der Lernenden verändert worden. Auf die höfliche Anrede ‚Sie‘ wurde verzichtet und auf ‚Du‘ umformuliert. Durch die direkte Ansprache fühlen sich die Teilnehmer eher mit der neuen Lerntechnologie verbunden und können die Lerninhalte besser aufnehmen. In den Erprobungen stellte sich heraus, dass die Inhalte teilweise zu umfangreich sind. Dieses hängt auch mit dem Stundenumfang des Lernfeldes zusammen. Wir werden ausgewählte SVL-Module in kleinere Module aufteilen und so die Lerninhalte differenzierter darstellen.

Ein nächster Schritt wird sein, dass wir gemeinsam Lernvideos mit den Auszubildenden erstellen. Die Lernenden sollen erklären, wie einige Arbeitsschritte ablaufen, die in der virtuellen Realität nicht dargestellt werden können, aber einen Zusammenhang mit dem Modul haben. Diese Videos können dank der Software in das jeweilige SVL/SAL eingebunden werden.“

Deutlich wurde zudem, dass für den inklusiven Einsatz zusätzliche Lernerfolgskontrollen sinnvoll sind. Daher wurden zusätzliche Materialien wie Lückentextaufgaben zu den Maschinen bzw. Bauteilen erstellt, die auch in anderen Ausbildungsberufen eingesetzt werden können.

Dennoch bleibt der Einsatz von VR in diesem Bereich eine Herausforderung. In seinem Beitrag „Virtual Reality zum Lernen – für Menschen mit Handicap noch nicht ausgereift“ zieht Dr. Lutz Goertz vom Projektpartner mmb Institut folgendes Fazit: „Virtual Reality zum Lernen bietet viele Möglichkeiten für Menschen mit Handicap, Lerninhalte zu erkunden, die sie sonst nicht erreichen können. Doch auch bei Systemen zur Erzeugung der Virtuellen Realität muss mehr auf die Barrierefreiheit geachtet werden. Die aktuellen Systeme berücksichtigen überwiegend die Perspektive von Menschen ohne körperliche oder kognitive Einschränkungen – an einem ‚VR für alle‘ müssen die Hersteller noch arbeiten. Das Projekt InProD² wird bis zum Projektende im Sommer 2021 weiter die Barrierefreiheit des SVL-Systems optimieren.“

Eine weitere neue Hürde beim Einsatz von VR entstand durch die Pandemie und den praktischen Umgang mit VR-Brillen. Im Projekt entsteht daher derzeit ein Hygienekonzept, das virtuelles Lernen und dessen Erprobung auch in Corona-Zeiten sicher durchführbar macht.

Im kommenden Jahr wird das Projekt die erste Version der Lern-App vorstellen und in der Ausbildung erproben. Interessierte Schulen können sich bereits jetzt an die Projektpartner wenden. Alle Informationen und Materialien sind auf der Projektwebsite [inprod2.de](https://www.inprod2.de) abrufbar. ■

Bibliothek der Mediengestaltung



P. Bühler, P. Schlaich,
D. Sinner, A. Stauss, T. Stauss

Bibliothek der Mediengestaltung

Die Reihe zur Mediengestaltung in 26 Bänden

1. Aufl. 2019, 2600 S., 3588 Abb. in Farbe, 26 Bände, Softcover,

*199,99 € (D) | 205,60 € (A) | *CHF 220,50

ISBN 978-3-662-59318-9

Die Bände sind auch einzeln oder in kleineren Sets erhältlich.

- Praxisorientierte Aufgaben mit ausführlichen Lösungen zu jedem Kapitel
- Berücksichtigt Prüfungsanforderungen der Ausbildungs- und Studiengänge
- Weiterentwicklung des Standardwerks „Kompendium der Mediengestaltung“

Dieses Set enthält alle 26 Bände der Bibliothek der Mediengestaltung, dem Nachfolger des Kompendiums der Mediengestaltung. Es bietet damit umfassendes Wissen zur Mediengestaltung:

Visuelle Kommunikation • Digitale Farbe • Typografie • Digitales Bild • Digitale Fotografie • Zeichen und Grafik • AV-Medien • Animation • Printdesign • Druckvorstufe • Druck • Crossmedia Publishing • PDF • Webdesign • HTML5 und CSS3 • Webtechnologien • Digital Publishing • Datenmanagement • Informationstechnik • Internet • Medienrecht • Medienmarketing • Medienworkflow • Präsentation • Produktdesign • Designgeschichte



P. Bühler, P. Schlaich, D. Sinner,
A. Stauss, T. Stauss

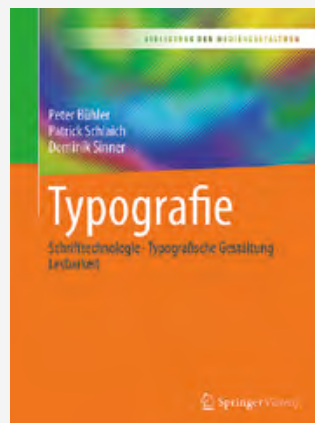
Basisset Mediengestaltung

Ausbildung zum/zur Mediengestalter/in
Digital und Print

1. Aufl. 2019, Etwa 700 S., 3588 Abb. in Farbe,
7 Bände, Softcover

59,99 € (D) | 61,67 € (A) | *CHF 66,50

ISBN 978-3-662-59326-4



P. Bühler, P. Schlaich, D. Sinner

Typografie

Schrifttechnologie – Typografische
Gestaltung – Lesbarkeit

1. Aufl. 2017, X, 96 S., 125 Abb.,

105 Abb. in Farbe, Softcover

9,99 € (D) | 10,27 € (A) | *CHF 11,50

ISBN 978-3-662-53911-8



P. Bühler, P. Schlaich, D. Sinner,
A. Stauss, T. Stauss

Designgeschichte

Epochen – Stile – Designtendenzen

1. Aufl. 2019, XI, 108 S., 240 Abb. in Farbe,
Softcover

9,99 € (D) | 10,27 € (A) | *CHF 11,50

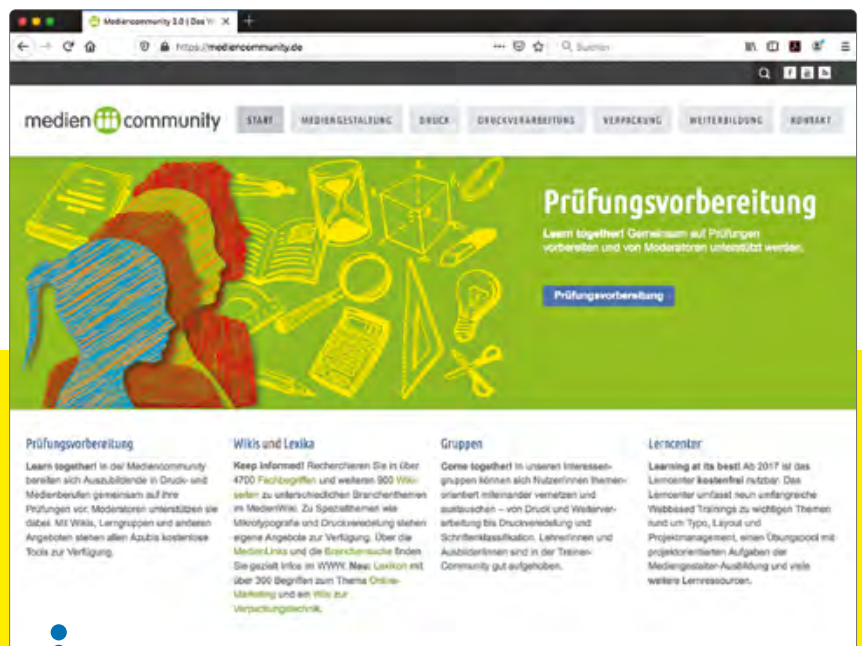
ISBN 978-3-662-55508-8

€ (D): gebundener Ladenpreis in Deutschland, € (A): in Österreich. *: unverbindliche Preisempfehlung. Alle Preise inkl. gesetzl. MwSt.

Jetzt bestellen: springer.com/shop

DIE MEDIENCOMMUNITY – PRÜFUNGSVORBEREITUNG UND MEHR

Seit 2008, also lange vor der Corona-Krise, unterstützt das Team der Mediencommunity Azubis online bei der Vorbereitung zu den schriftlichen Zwischen- und Abschlussprüfungen. Dreh- und Angelpunkt sind ein Prüfungsvorbereitungswiki mit prüfungsrelevanten Beiträgen und eine Lerngruppe, in der gemeinsam Aufgaben bearbeitet werden. Beides wird durch Moderatoren betreut.



Was damals im Rahmen eines Forschungsprojekts entstanden ist, hat sich zu einem Standard-Angebot des ZFA zur Unterstützung der Ausbildung entwickelt und wurde immer weiter ausgebaut. Gerade durch die Pandemie haben sich die Nutzungszahlen nochmals erhöht, trotz der ausgefallenen Zwischenprüfung. Neuer Rekord sind knapp 480.000 Besuche und über 2 Millionen Seitenabrufe im ersten Halbjahr 2020.

Folgende Ressourcen zur Prüfungsvorbereitung können u. a. heute genutzt werden ([mediencommunity.de/pruefungsvorbereitung](https://www.mediencommunity.de/pruefungsvorbereitung)):

- Lerngruppe und Wiki zur Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfungen für Mediengestalter/-innen Digital und Print
- Ausgewählte Fachliteratur-Tipps zur Prüfungsvorbereitung
- Prüfungsvorbereitung für Medientechnologen/-innen Druck mit Augmented und Virtual Learning und Wikis zu Druck und Druckveredelung
- eBook Fachenglisch und Fachwörterbuch MedienEnglisch
- Videoclips und Wiki zur Druckverarbeitung

medien community

Zusätzlich empfehlen wir dringend das Workbook zur Prüfungsvorbereitung des Netzwerks „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“, das für alle Azubis nützliche Tipps bietet.

Seit letztem Jahr wurde auf der Plattform ein Wiki für Verpackungstechnik entwickelt, das sich in erster Linie an Auszubildende zum/zur Packmitteltechnologie/-in richtet. Es bildet die drei Handbücher für Packmitteltechnologien des HPV (Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung e.V.) komplett ab. Hinzu kommen Fotos, Videos, Fragen und Antworten zu den Inhalten sowie Links zu weiteren Wissensressourcen. Diese werden durch die Lehrerinnen und Lehrer im Bereich Packmitteltechnologie laufend ergänzt (mediencommunity.de/verpackungstechnik-wiki).

Derzeit wird die Mediencommunity für die Nutzung in der inklusiven Ausbildung erweitert (siehe Artikel zum Projekt InProD² auf Seite 26 ff.).

Etwas in die Jahre gekommen ist das Lerncenter der Mediencommunity. Leider können einige WBTs aufgrund veralteter Dateiformate nicht mehr genutzt werden.



Dennoch gibt es viel zu entdecken, wie die Web-based Trainings zur Kalkulation im Bogenoffsetdruck und zum Projektmanagement in der Medienproduktion. Auch der Übungspool für Mediengestalter/-innen Digital und Print mit zehn projektorientierten Aufgabenstellungen wird nach wie vor genutzt. Zudem steht das gesamte Fachbuch „Reproduktion von Farbe“ mit allen Praxismodulen online zur Verfügung.

Ständig erweitert werden die MedienLinks (mediencommunity.de/medienlinks) mit über 90 nach Kategorien geordneten Online-Verweisen zu Organisationen oder Wissensressourcen für die Branche. ■

Alle Angebote der Mediencommunity sind kostenfrei nutzbar.
mediencommunity.de

Innovativ durch Forschung – ZFA erhält Auszeichnung des Stifterverbandes

Seit 2014 würdigt der Stifterverband forschende Unternehmen und Einrichtungen für ihre besondere Verantwortung, die sie für Staat und Gesellschaft übernehmen, mit dem Siegel „Innovativ durch Forschung“.

Der ZFA bringt seit 20 Jahren kontinuierlich Bildungsinnovationen durch Forschungsprojekte in die Branche. Mit den erfolgreichen Vorhaben Mediencommunity 2.0, Social Augmented Learning, Social Virtual Learning und Social Virtual Learning 2020 sowie dem laufenden Projekt InProD² wurden dabei Maßstäbe weit über den Druck- und Mediensektor hinaus gesetzt. Nahezu alle Inhalte und Lernformen, die im Rahmen dieser Tätigkeiten neu entwickelt wurden, werden weiterhin genutzt und weiterentwickelt. Gerade durch die aktuelle Pandemie sehen sich der ZFA und das mittlerweile entstandene Netzwerk aus Partnern und Unterstützern herausgefordert, weiter an Innovationen im Bereich digitaler Lehr- und Lernmedien zu forschen und praxistaugliche Lösungen zu erarbeiten.



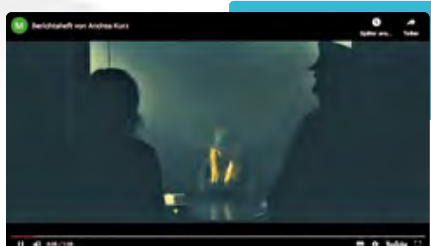
BERICHTSHEFT, AUSBILDUNGSPLAN, WAHLQUALIFIKATIONEN – DU VERSTEHST NUR BAHNHOF?

ERFOLGREICHER VIDEOWETTBEWERB ZUR CHECKLISTE DES ZFA ZUM AUSBILDUNGSSTART



HIER DIE ERSTEN DREI PLÄTZE:

1.



Keinen Durchblick beim Ausbildungsstart? Das muss nicht sein!

Der ZFA hat auf seiner Website eine Checkliste zum Ausbildungsstart in Medienberufen erstellt (zfamedien.de/berufe/infos-alle-berufe/ausbildungsstart/) und dazu einen Videowettbewerb durchgeführt. In einem kurzen Film sollte für einen oder mehrere Punkte der Checkliste zielgruppengerecht sensibilisiert werden. Alle 17 Einsendungen zur Ausschreibung beeindruckten die Jury durch Kreativität und Umsetzung. Da wurde bei den teilnehmenden Teams mit viel Herzblut gearbeitet. So war es nicht leicht, die Sieger/-innen auszuwählen.

ANDREA KURZ | Mediengestalterin Bild und Ton,
Ausbildungsbetrieb: Bavaria Film GmbH, Geiseltageig,
B3 Berufsschule, Fürth.
Mitarbeiterin/Filmteam: Henrike Dannemann.



Der Aufhänger des Videos ist ein fiktives Polizeiverhör, um die Bedeutung des Berichtshefts herauszustellen. Ein echter Knaller!

2.

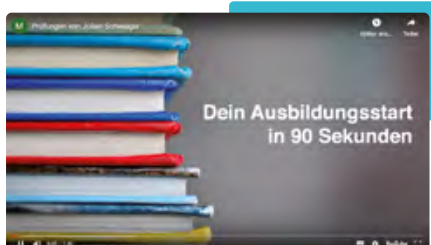


EVE HOFFMANN | Mediengestalterin Digital und Print,
FR Gestaltung und Technik, Print, Ausbildungsbetrieb: Rudolf Hörmann
GmbH & Co. KG, Buchloe, Staatliche Berufsschule I, Kempten.
Mitarbeiterinnen/Filmteam: Jessica Fietz und Lara Euperle.



Das Video stellt im Stil eines klassischen Erklärvideos die wichtigsten Aspekte des Ausbildungsvertrags im Dialog vor.

3.



JULIAN SCHWEIGER | Mediengestalter Digital und Print,
FR Gestaltung und Technik, Digital.
Ausbildungsbetrieb: abavo GmbH, Buchloe,
Staatliche Berufsschule I, Kempten.



Hier werden in 90 Sekunden wichtige Tipps zur Prüfungsvorbereitung dargestellt. ■



Die Gewinner-Videos können auf folgender ZFA-Seite abgerufen werden:

zfamedien.de/berufe/infos-alle-berufe/videowettbewerb/



THOMAS HAGENHOFER

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner/-innen und herzlichen Dank an alle Teilnehmenden!

Wir wünschen allen Azubis einen erfolgreichen Start in die Ausbildung!



worldskills Germany

Nationale WorldSkills-Wettbewerbe in Medienberufen

Zum 2. Mal fanden die nationalen Ausscheidungen zur Olympiade der Auszubildenden in den Medienberufen gemeinsam an einem Austragungsort, im Bundesleistungszentrum Drucktechnik der Heidelberger Druckmaschinen AG in Wiesloch, statt. Vom 19. bis 22. Oktober 2020 wurde um den Titel der Deutschen Meisterschaft in den Skills Drucktechnik und Grafikdesign gekämpft.

Mitmachen konnten Auszubildende und junge Fachkräfte, die nach dem 31.12.1999 geboren sind, sehr gute praktische Fertigkeiten, gute Fachkenntnisse und gute Prüfungsergebnisse nachweisen konnten. Das wettbewerbsübergreifende Thema war die Erstellung von Medienprodukten für einen imaginären Klettergarten.

Im **Grafikdesign** liegen die Schwerpunkte bei den Wettbewerben in den Bereichen: Logodesign, Flyer- und Plakatdesign, Broschüren-Layout und Verpackungsdesign.

Da die Mediengestalter-Azubis erfahrungsgemäß älter sind als von den WorldSkills zugelassen, wurde beim Deutschen Vorentscheid ein Auge zugedrückt und im Skill Grafikdesign wurden auch einige ältere Teilnehmer zugelassen.

Die Medientechnologen Druck produzieren im Skill **Drucktechnik** einen vierfarbigen Druckauftrag. Weiteres Thema ist das Mischen und Rezeptieren von Farbe.

Leider gab es für den Skill **Webdesign** nur eine Anmeldung, sodass es hier zu keinem Wettbewerb kam.

An den Wettbewerben im Print Media Center der Heidelberger Druckmaschinen AG nahmen insgesamt 13 Personen teil. Leider konnte der Abschlusstag wegen Corona nicht integriert werden in einen Campus Day, wie ursprünglich geplant. Aber WorldSkills Germany machte es möglich, dass die Preisverleihung virtuell übertragen wurde.

Aus den Besten des Wettbewerbs wird nun das Trainings- und Wettkampfteam für die WorldSkills Weltmeisterschaft 2021 in Shanghai (China) gebildet. Die nächsten nationalen Wettbewerbe finden 2022 statt.

Die Gewinner wurden leider erst nach Redaktionsschluss ermittelt. Wer Deutschland in der Skills Drucktechnik und Grafikdesign bei den WorldSkills vertritt, können Sie auf unserer Website zfamedien.de nachlesen.

Finanziell und technisch unterstützt wurden die Wettbewerbe von der Heidelberger Druckmaschinen AG, dem SRH Bildungswerk Neckar- gemünd und dem Zentral-Fachausschuss Berufsbildung Druck und Medien. ■

30

GESTALTUNGS- WETTBEWERB DER DRUCK- UND MEDIEN- VERBÄNDE



DIE AUFGABE

Der Titel des NUTZEN

Bundestagswahl 2021 | Politik

Der NUTZEN ist das Magazin der Druck- und Medienverbände (alle Landesverbände und der Bundesverband). Er erscheint seit September 2017 viermal im Jahr bundesweit. Die Magazine werden sowohl an die Mitgliedsunternehmen der Verbände versandt als auch an Institutionen wie IHKs und an die Politik im Land und im Bund sowie an interessierte Unternehmen und Organisationen der Druck- und Medienbranche. Die bisherigen Ausgaben findet ihr hier: bvdm-online.de/nutzen/

Die Aufgabe des 30. Gestaltungswettbewerbes ist es, für den NUTZEN 03/2021, der im September 2021 erscheint, ein Titelbild, also das Cover, zu entwerfen. Das Thema dieser Ausgabe wird die Bundestagswahl sein, die im Herbst 2021 stattfindet.

DIE VORGABEN FÜR DIE GESTALTUNG

Wie euch sicher auffällt, wurden für die Titelgestaltung des NUTZEN meist „nur“ Fotos verwendet. Das ist aber kein Muss. Falls ihr gekauftes oder fertiges Bildmaterial verwendet, muss der genaue Bildnachweis in der Anmeldung hinterlegt werden. Ihr müsst auch unbedingt berücksichtigen, dass ihr das erworbene Material uneingeschränkt verwenden und verändern dürft.

Außerdem darf das Bildmaterial, das nicht von euch persönlich stammt, nur dann, wenn es gestalterisch bearbeitet wurde, eingereicht werden. Am besten erstellt ihr eure Fotos selbst, das ist sowieso authentischer.

Das Format des NUTZEN ist DIN A4 (Anschnitt 3 mm). Abgegeben werden muss eine PDF-Datei mit der entsprechenden Joboption. Die genauen Angaben und Informationen sowie die komplette Ausschreibung gibt es zum Download auf der Landingpage: vdmno.de/gestaltungswettbewerb-der-druck-und-medienverbaende



DIE VORGABEN FÜR DIE ABGABE

Ladet eure Datei unter vdmno.de/gestaltungswettbewerb.php hoch.
Die Dateigröße darf 15 MB nicht überschreiten.

Wählt als Namen für eure Datei:

Vorname.Nachname_Ausbildungsberuf

Vor dem Hochladen füllt alle aufgelisteten Formularfelder aus, da nur die Entwürfe bewertet werden, bei denen diese Vorgaben eingehalten wurden.

EINSENDESCHLUSS

25. Juni 2021

ANSPRECHPARTNERIN FÜR FRAGEN

Katrin Stumpfenhausen
Telefon 05 11. 3 38 06 30
stumpfenhausen@vdmno.de

DIE PREISGELDER

1. Platz 1.000 Euro¹⁾

2. Platz 500 Euro¹⁾

3. Platz 250 Euro¹⁾

4.–10. Platz Digitales Jahresabo der Fachzeitschrift Page²⁾

Alle Teilnehmer/-innen erhalten außerdem ein Abo des NUTZEN.

Alle Teilnehmer/-innen des Gestaltungswettbewerbes können im Ausbildungsjahr 2021/2022 zu Mitgliederkonditionen an den Kursen der überbetrieblichen Ausbildungsstätten der Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, NordOst und Nord-West teilnehmen. Anreise und Übernachtung müssen selbst getragen werden. Eine Verlinkung auf alle Kursübersichten gibt's hier: vdmno.de/gestaltungswettbewerb-der-druck-und-medienverbaende

- 1) Bei Gruppeneinreichungen (die Anzahl ist auf 4 Teilnehmer beschränkt) erhält die Gruppe das ausgelobte Preisgeld. Jeder Gruppenteilnehmer erhält zusätzlich einen Bonus von 100 Euro.
- 2) Bei Gruppeneinreichungen erhält jeder aus der Gruppe ein digitales Jahresabo der Page.

DIE TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Zur Teilnahme berechtigt sind alle Auszubildenden und Umschüler der Druck- und Medienindustrie, die zum **Zeitpunkt der Ausschreibung** – August 2020 – in der Ausbildung sind.

Pro Teilnehmer/-in darf nur **ein Entwurf** eingereicht werden. Für Gruppenentwürfe gelten besondere Preisgelder, siehe „Die Preisgelder“.

Mit dem Hochladen eurer Entwürfe auf unsere Internetseite räumt ihr uns, den Druck- und Medienverbänden, das zeitlich, räumlich und sachlich uneingeschränkte ausschließliche Nutzungsrecht (einschließlich Bearbeitung bzw. Modifizierung des Originalentwurfs) an sämtlichen Urheber- und Leistungsrechten unentgeltlich ein.

Darin eingeschlossen sind die Rechte zur Vervielfältigung und Verbreitung in gedruckter Form sowie zur Vervielfältigung und Verbreitung und öffentlichen Wiedergabe in elektronischer Form sowohl online als auch offline.

Weiterhin räumt ihr den Druck- und Medienverbänden das Recht ein, Rechte auch durch Dritte unter Übertragung der entsprechenden Nutzungsrechte im In- und Ausland verwerten zu lassen.

Die Druck- und Medienverbände verpflichten sich im Gegenzug, bei der Verwendung des Entwurfs immer eure Namen als Urheber der Gestaltung zu nennen.

DIE JURY

Der Gestaltungswettbewerb der Druck- und Medienverbände ist entstanden aus dem Gestaltungswettbewerb des Verbandes Druck & Medien NordOst e.V. (vdmno), der seit 29 Jahren regelmäßig ausgeschrieben wird. Im 30. Jahr wird alles anders. Alle Druck- und Medienverbände schreiben diesen Wettbewerb jetzt gemeinsam aus.

Die 10-köpfige Jury von Fachleuten wurde von den Druck- und Medienverbänden berufen. Die Mitglieder der Jury stellen wir euch nach und nach unter vdmno.de/gestaltungswettbewerb-der-druck-und-medienverbaende und auf den sozialen Netzwerken der Druck- und Medienverbände vor.

Jeder gute Wettbewerb und jede Fach-Jury braucht auch einen Schirmherren. In diesem ersten Jahr konnten wir Dr. Bertram Stausberg, Geschäftsführer der Axel Springer Print Management GmbH, für diese Aufgabe gewinnen. ■

MEDIENGESTALTER WERBEN – MEDIENGESTALTER WERDEN

WERBUNG FÜR MEDIENBERUFE BEIM 29. GESTALTUNGS- WETTBEWERB DES VDMNO

29.

Gestaltungswettbewerb
Auswertung



Verband Druck & Medien
NordOst e.V.

wissens werte vereint

Vielen Dank an
alle Teilnehmenden
und einen großen
Glückwunsch den
Gewinnern.

Dozentin für Gestaltungskurse
Überbetriebliche Ausbildung
Druck und Medien im NordOsten
Standort Hannover

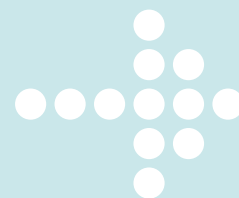
In Bezug auf geschäftliche und technische Entwicklungen haben wir das letzte halbe Jahr als lähmend und rasant zugleich erlebt. Das zeigt sich auch sehr gut an unserem 29. Gestaltungswettbewerb: Zum einen nahmen ungewöhnlich wenige, nämlich nur 27 Auszubildende teil, zum anderen war die Bandbreite des Eingesandten ausgesprochen breit, sie geht vom Kurzfilm über ganze Websites und Plakate bis hin zu Printanzeigen und Onlinebannern.

Dies war auch möglich, weil die Aufgabenstellung bewusst offengehalten war – es ging lediglich darum, um Nachwuchs für Medienberufe zu werben. Die Ergebnisse sollten formal nicht eingegrenzt sein für verschiedenste Gestaltungsmöglichkeiten. So gab es in diesem

Jahr auch keine vorgegebenen Texte, was auch zur Folge hatte, dass die teilnehmenden Mediengestalter fast ausschließlich ihren eigenen Beruf bewarben.

Dank der sich in Lockdownzeiten zunehmend verbreitenden Videokonferenztechnik konnten wir in diesem Jahr den Kreis der Jurymitglieder weiten. So war es möglich, dass Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter des Verbandes sowie Gestaltungsdozenten aus Hannover, Berlin und Düsseldorf an der engagiert diskutierenden Runde teilnahmen.

Die folgende Beschreibung der einzelnen Prämierungen geht von hinten nach vorne und beginnt – da der dritte Platz wegen Punktegleichstandes zweimal vergeben wurde – mit Rang 9 der diesjährigen Preisträger.



MEHR INFOS



Aus Platzgründen konnten die prämierten Arbeiten nur auszugsweise dargestellt werden. Die ausführlichen Entwürfe finden Sie unter folgendem Link:

gestaltungswettbewerb.vdmno.de



9.

MAX TSCHIDERER

LUXEMBURG

Max zeigt einen echten Hingucker, den er locker aus der Hüfte auf den Monitor gebracht hat. Vor einer farbig besprühten Wand sieht man in gebrochenem Weiß eine fette Pinsel-Kalligrafie. Wir lesen „kreative sehen anders“ und sehen den oberen Teil vom Kopf einer jungen Frau mit kräftiger Mähne und – das ist nun der Witz – mit verschiedenfarbigen Augen. Das linke ist Orangebraun, das rechte leuchtend Blau; „Zauberei“ mit Photoshop.

Das Plakat ist mit einem Blick erfassbar, man lächelt innerlich und stimmt zu. Allerdings wird keine weiterführende Aussage transportiert, es gibt keinen Link, keine hilfreiche Webadresse.

Aber das Ganze kommt gekonnt rüber und es ist zu erwarten, dass dieser junge Mann noch viele tolle Arbeiten liefern wird – zumal er bereits das zweite Mal unter unseren Preisträgern ist.



MEDIENGESTALTER

RÉALISATEUR GRAPHIQUE | 2. AUSBILDUNGSJAHR

8.

CELINE EICHLER

BARSINGHAUSEN

Celine gehört auch schon zum zweiten Mal zu den Preisträgern. Sie machte sich Gedanken darüber, ihr Anliegen inhaltlich klar und auf Anhieb verständlich zu kommunizieren. Die Signalwirkung des klaren Zinnoberrots fordert Aufmerksamkeit ein, der Text ist supergut lesbar, seine Anordnung und die Schriftmischung tragen dazu bei. Der Button stellt die grafische Verbindung zur rechten Plakatseite her. Die Gegenüberstellung von der linken grauen und der rechten farbigen Gehirnhälfte (gut, dass hier wieder Rot auftaucht) erzählt uns etwas über das Zusammenspiel von Planung und Kreativität.

Die formale Statik des gesamten Plakates, das auch als Anzeige gut funktionieren würde, humpelt noch etwas. Die hellere Gehirndarstellung auf Weiß neben der Farbfläche zieht das Plakat nach links. Die das Format eingrenzende Linie ist wichtig. Vielleicht könnte eine sehr helle Fondfarbe anstelle von Weiß helfen, eine Zusammengehörigkeit herzustellen.



MEDIENGESTALTERIN DIGITAL UND PRINT

FACHRICHTUNG GESTALTUNG UND TECHNIK | 2. AUSBILDUNGSJAHR





7.

BEN DAVID SCHMETER UND FINN LUCAS ROOK

BREMEN

Ben David und **Finn Lucas** haben mit frischen, modernen Farben gearbeitet. Der Hintergrund wird durch den geometrischen, technischen Raster lebendig und bringt eine dreidimensionale Wirkung hinein. Es gibt neben der CMYK- auch eine RGB-Version dieses Plakates. Die Schrift in strahlendem Weiß und schmalen Grotesk-versalien bildet einen guten Kontrast dazu. Die Frage ist, ob die Berufsbezeichnung so geläufig ist, dass sie in dieser eigenwilligen Fragmentierung noch verstanden wird. Man muss schon zweimal hinsehen und wir hoffen, dass das Absicht der beiden Bremer war. Einerseits setzen die letzten 3,5 Buchstaben einen Kontrapunkt, der dem Gesamteindruck guttut, andererseits leidet darunter die Lesbarkeit. Das Wort PRINT rechts unten ist für das Verständnis wichtig, zumal sonst weder Information noch Absender sichtbar sind. Da würde ein Link das Ganze komplettieren.



MEDIENGESTALTER DIGITAL UND PRINT

FACHRICHTUNG GESTALTUNG UND TECHNIK | 2. AUSBILDUNGSJAHR

6.

PAULA DEBELIUS

BURGWALD-BOTTENDORF

Paula ist es mit ihrem Website-Entwurf gelungen, in außerordentlich angenehmer Harmonie ganz viel Information mit hohem Gestaltungswillen zu verbinden.

Es gibt einiges zu entdecken: Sehr gekonnt ist die Darstellung der Hände, des Farbfächers und des Computers, gut dazu der Übergang in abstrakte Formen, der verhindert, dass es eine Kinder-Bilderbuchdarstellung ist.

Die dem Corporate Design des VDMNO entsprechenden Farben sind geschickt abgestuft und unterscheiden mit ihren Farbflächen die einzelnen Berufsspezialisierungen. Auch die feinen Icons tragen zu dem Eindruck von Qualität und gutem Handwerk bei, alles ist übersichtlich und leicht verständlich.

Auch wer die Website nur überfliegt und nicht jeden Satz liest, versteht alles Wesentliche – und die Benutzerführung durch den Text ist eindeutig. Eine sehr schöne Arbeit.



MEDIENGESTALTERIN DIGITAL UND PRINT

FACHRICHTUNG GESTALTUNG UND TECHNIK | 2. AUSBILDUNGSJAHR

5.

JAN DORÉ

KÖLN

Jan entwarf ein lautes Plakat, das direkt in den Kopf geht. Es enthält die Aufforderung, Stellung zu beziehen. Jan nutzt den aktuellen Slang. Das Wort NICE trifft die Zielgruppe „junge Leute“, dazu sticht es Schwarz aus dem weißen Text heraus. Auf dem coolen Türkis steht das Weiß ebenso stark wie das Schwarz. Man kann sich ein Grinsen nicht verkneifen und wenn man im Kopf beweglich ist, wird beim Betrachten etwas Aktivierendes angetriggert.

Die Kombination der verschiedenen Schriftgrößen und Schriftgrade hat der Auszubildende gut gewählt, dass der Begriff Mediengestalter schwarz ist, gibt dem Plakat Halt.

Ein Apostroph wäre nicht notwendig gewesen – und wenn, dann wenigstens den richtigen anstelle des französischen Akzentzeichens. ... und vielleicht noch einen Info-Link? Wäre super gewesen.



MEDIENGESTALTER DIGITAL UND PRINT

FACHRICHTUNG KONZEPTION UND VISUALISIERUNG | 2. AUSBILDUNGSJAHR

4.

JANA HÜTTMANN

SCHLESWIG

Jana zeigt, dass eine Person im Zentrum eines Plakates oder einer Anzeige (für beides kann diese Arbeit eingesetzt werden) immer den Blick magisch anzieht. Man schaut als Erstes in die Augen der selbstbewussten jungen Frau, die uns entgegenkommt. Auch die Perspektive aus der sie kommt, verstärkt diese aktive Wirkung. Raffiniert sind die Begriffe aus der Welt der Mediengestalter perspektivisch an die Wand projiziert. Die Farben sind an

das CD des VDMNO angelehnt. Erweitert durch ein Türkis und ein raffiniert gesetztes gelbes Licht im Hintergrund, tragen diese dazu bei, dass man unwiderstehlich angezogen wird und hinschaut.

Die Typografie aus der fetten Futura ist sehr gut lesbar und bietet, ohne sich allzu wichtig zu machen, einen guten Kontrast zum starken Bild. Der Text ist gut und bietet viel Aussage in komprimierter Weise – wir kommen der Perfektion immer näher.



MEDIENGESTALTERIN DIGITAL UND PRINT

FACHRICHTUNG KONZEPTION UND VISUALISIERUNG | 2. AUSBILDUNGSJAHR

3.

LUKAS KONSTANTIN

BERLIN

Lukas zeigt mit der dreidimensionalen Darstellung einer Stadt aus der Vogelperspektive eine besonders interessante Lösung. Der harte Kontrast der weißen Gebäude auf dem schwarzen Hintergrund, alles in feinen exakten Linien konstruiert, wirkt entfremdet und futuristisch, dicht besiedelt und doch unbewohnt. Sehr schön ist, wie auf den zweiten Blick sichtbar wird, dass in seiner Stadtlandschaft Objekte aus dem Mediengestalteralltag vorkommen. Die Sterne machen die archi-

tektonische Kälte lebendig und scheinen zu blinken. Sie verbinden die Schrift, die Gebäude und Gerätschaften miteinander.

Alles steht vertikal und diagonal sowohl in der Grafik als auch in der Typografie und wirkt durch den Zusammenklang aktiv. Die Schrift allerdings ist nicht gut lesbar und wirkt etwas plattgewalzt. Auch hier fehlt eine Möglichkeit, sich zu informieren.

Aber alles in allem ist dies ein sehr konsequenter, stilistisch klarer Entwurf – und ein echter Hingucker!



MEDIENGESTALTER DIGITAL UND PRINT

FACHRICHTUNG GESTALTUNG UND TECHNIK | 2. AUSBILDUNGSJAHR

3.

ANTONIA HUBER

ESSEN

Das Bestechende an **Antonias** Entwurf ist die Frechheit, mit der eine fotografierte Maus nur durch das Überstülpen einer linearen Zeichnung zum Dinosaurier mutiert. Das ist auch gedanklich eine Überraschung und erregt hohe Aufmerksamkeit. Fraß der Dino die Maus? Arbeiten die beiden etwa zusammen? Fragen über Fragen ...

Die Typografie daneben ist zwar nicht perfekt, aber das passt durchaus zum Stil der Schülerzeichnung. Die feinen gelben Wellenlinien, die aus dem Hintergrund diagonal nach vorn rechts kommen, bringen eine Dimension von Weiterentwicklung hinein – Veränderung und Bewegung sind zu erwarten. Kreativität ist ja nie etwas Statisches, Schweres, dazu passen die Leichtigkeit und das Flirrende. Ein Entwurf, der die Zielgruppe gut anspricht.

Der Text ist zutreffend und transportiert prima die beabsichtigte Information.

Darüber hinaus hat Antonia ein kleines Konzept dazugeschrieben, das uns mit hineinnimmt in den Entwicklungsprozess ihrer Arbeit.

Der zweite Entwurf, in dem eine elektronische Maus zur Rakete wird, ist nicht ganz so sinnfällig, auch die hochgestellten beiden Schriftzeilen engen die Darstellung eher ein, aber sie macht damit deutlich, dass es stilistisch gut klappen kann, eine Serie zu entwickeln, und dass die von ihr gewählten Elemente in unterschiedlichen Variationen eingesetzt werden können.

Hilfreich ist bei Präsentationen die Darstellung in der Realität, zum Beispiel durch den in Photoshop montierten Entwurf in das Foto einer nächtlichen Haltestelle. Sie unterstützt die Betrachter in der Vorstellung, wie die Layouts später im Umfeld wahrgenommen werden.

Good Job!



MEDIENGESTALTERIN DIGITAL UND PRINT

FACHRICHTUNG GESTALTUNG UND TECHNIK | 2. AUSBILDUNGSJAHR

2.

LEA SCHWABACHER

WINTERBERG

Lea setzt auf einen schwarzen, nach oben blau verlaufenden Fond, auf dem bunte Farben besonders kräftig leuchten. Das ist eine ungewöhnliche Idee, ein hübsches Gesicht so zu verfremden. Abstrakte bizarre Formen erzeugen einen rätselhaften, geheimnisvollen Anblick. Die geometrischen Formen, Kreise und Dreiecke die nach oben schweben, erzeugen die Assoziation, dass sich hier lebendige

Fantasien entwickeln, die Auswirkungen für unsere Zukunft haben könnten.

Die eckige Versal-Überschrift dazu mit Outline und Schatten in Weiß ist zwar nicht wirklich gut lesbar, bietet aber in ihrer Bildhaftigkeit einen guten Kontrast zu den runden Farbformen. In Kombination mit der Schriftwahl und Anordnung des weiteren Textes ist die Aufgabe gut gelöst und verständlich in die Praxis gebracht.



MEDIENGESTALTERIN DIGITAL UND PRINT

FACHRICHTUNG GESTALTUNG UND TECHNIK | 2. AUSBILDUNGSJAHR

1.

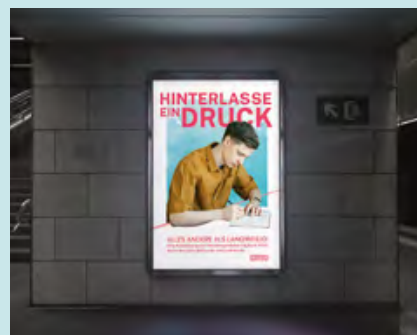
KATHARINA STEINER

WEIMAR

Auch **Katharina** hat neben ihren Entwürfen eine kleine Konzeption vorgelegt, in der sie sehr übersichtlich und logisch ihre Plakatentwürfe als Dreierreihe, als Print- und Instagram-Anzeigen vorstellt. Das Ergebnis ihrer Arbeit ist unaufgeregt, aber zeitgemäß und interessant zum Hinschauen.

Mit ihren Fotos bietet sie einen hohen Identifikationswert an. Sie werden in der Reihenfolge gezeigt, in der die Arbeit in diesem Beruf Sinn macht: Zuerst der Denker, dann der junge Mann, der den Spaßfaktor einbringt – es gibt immer wieder mal etwas zum Lachen – und zum Schluss die Konzentration am Rechner, in der man fast mit dem Gerät verschmilzt – der Rücken der jungen Frau vor dem Monitor.

Die Kleidung der jungen Leute entspricht den Primärfarben, jeweils mit einem künstlerisch gemalten Hintergrund in Komplementärfarben kombiniert. Das ist ein perfekter Auftritt! ■



MEDIENGESTALTERIN DIGITAL UND PRINT

FACHRICHTUNG GESTALTUNG UND TECHNIK | 2. AUSBILDUNGSJAHR

termine

Prüfungstermine Deutschland

ABSCHLUSSPRÜFUNG WINTER 2020/21

Schriftliche Prüfung
Mittwoch, 2. Dezember 2020

ZWISCHENPRÜFUNG 2021

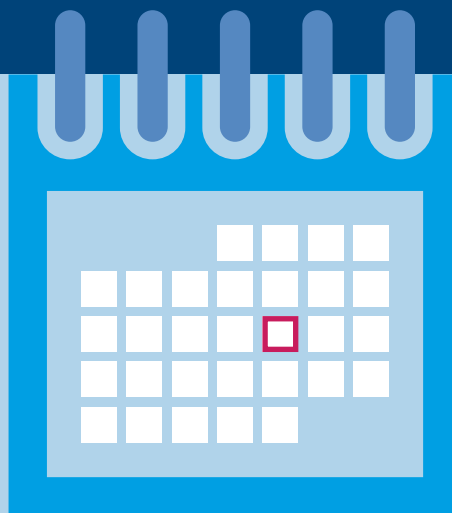
Schriftliche Prüfung
Donnerstag, 18. März 2021

ABSCHLUSSPRÜFUNG SOMMER 2021

Schriftliche Prüfung
Mittwoch, 19. Mai 2021

ABSCHLUSSPRÜFUNG WINTER 2021/22

Schriftliche Prüfung
Mittwoch, 8. Dezember 2021



Die praktischen Prüfungstermine werden von den Prüfungsausschüssen der prüfenden Stelle vor Ort (z. B. IHK, HWK) festgelegt.



impresum

HERAUSGEBER

Zentral-Fachausschuss Berufsbildung Druck und Medien
MedienBildung VerlagsGmbH
Wilhelmshöher Allee 260
34131 Kassel
Telefon (05 61) 5 10 52-0
Telefax (05 61) 5 10 52-15
Homepage: zfamedien.de
E-Mail: info@zfamedien.de

Der Zentral-Fachausschuss ist im Auftrag des Bundesverbandes Druck und Medien (bvdM), Berlin und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Fachbereich Medien, Kunst und Industrie, Berlin als Zentralstelle für die Ausbildung in der Druck- und Medienbranche tätig.

Die MedienBildung VerlagsGmbH ist eine Tochtergesellschaft des ZFA.

REDAKTION

Anette Jacob
Wilhelmshöher Allee 260
34131 Kassel

REDAKTIONELLE BERATUNG

Andreas Fröhlich, ver.di, Berlin
Frank Fischer, bvdM, Berlin

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Klaus Brecht GmbH
Text, Bild, Grafik.
Heidelberg

DRUCK

Thiele & Schwarz
Druck- und Verlagshaus
Kassel

Das Druck- und Medien-Abc wird an die Auszubildenden der Druck- und Medienbranche nur über die Berufsschulen, an die Ausbilder nur über die Landesverbände und an die Mitglieder der Prüfungsausschüsse über die Kammern geliefert. Die kostenlose Herausgabe des Druck- und Medien-Abcs wird auch unterstützt durch den Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung e.V., Berlin, den Wirtschaftsverband Kopie und Medientechnik e.V., Frankfurt und den Bund deutscher Buchbinder e.V., Aachen.

Das Druck- und Medien-Abc erscheint einmal jährlich.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

PAPIER

120 g/m², holzfrei, weiß, Offset, Plano plus



Alles für eine erfolgreiche Ausbildung

Helmut Teschners „Druck- und Medientechnik“ ist seit vielen Jahren die anerkannte fachliche Basis für Ausbildung, Weiterbildung und Studium im Bereich der Printmedien. Für den erfolgreichen Abschluss der Mediengestalter haben wir unsere „Projekte für Mediengestalter“ umfassend überarbeitet.

Druck- und Medientechnik Plus – Print + E-Book als Kauflizenz

14. Auflage 2017, 1056 Seiten



Jetzt neu: Druck- und Medientechnik auch digital erhältlich.



85.⁵⁰
Best.-Nr. 41297

Projekte für Mediengestalter – Übungen für einen erfolgreichen Abschluss

3. Auflage 2020, 250 Seiten



NEUAUFLAGE

28.³⁰
Best.-Nr. 89415



Weitere Informationen unter

christiani.de



zfamedien.de